



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

191 (25.4.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158588](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158588)

Bonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraph-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Exped. u. Verlagsbuchhlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aufnahme für das Mittagblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und WinterSport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 191.

Mannheim, Freitag, 25. April 1913.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 16 Seiten.

Die Fragen des Nahen Ostens.

Das Symbol.

v. k. Wien, 24. April.

Erst nach sechsmonatlicher Belagerung ist die notdürftige Hauptstadt des künftigen selbständigen Albanien, Scutari, von den Montenegroern genommen worden. Es muß beinahe als Wunder betrachtet werden, daß es dem heldenmütigen Widerstande Grah Paschas gelungen ist, so lange unter den schwierigsten Verhältnissen auf einem für die Türken verlorenen Posten auszuharren. Diese Bestandenheiten ebenso wie die Empörung über die Grenzfragen, die sich in der eroberten Stadt abgepielt haben, müssen aber zunächst zurücktreten gegen die Bedeutung, welche dieser militärische Vorgang in der internationalen Politik einnimmt, die er aber vor allem für Oesterreich-Ungarn gewinnt. Europa, das heißt die Mächte, die auf der Londoner Vorkonferenz vertreten sind, haben die Schaffung eines autonomen Staates beschlossen. Scutari muß nach dieser Entscheidung an Albanien fallen. Montenegro hat sich von allem Beginne an geweigert, diese Beschlüsse anzuerkennen, es wurden sogenannte Zwangsmaßnahmen beschlossen, eine Flottenkonzentration in Syene gesetzt, die Schiffe der Mächte freigelegt seit einigen Wochen an der Küste, seit Wittroch bis Durazzo, der Erfolg war gleich Null. Montenegro hat seinen Willen durchgesetzt. Scutari ist den serbisch-montenegrinischen Ozeanisten zugefallen.

Es wäre eine bittere Selbsttäuschung, wollte man sich vor einer solchen vollendeten Tatsache noch weiter dem Optimismus hingeben, den Graf Berchtold seit Beginn der Krise zur Schau trägt. Das politische Defizit Oesterreich-Ungarns als Großmacht ist so groß geworden, daß der Zusammenbruch bei einer weiteren Passivität drohend näher rückt. Die Oesterreichische Diplomatie hat seit Beginn der Balkankrise sich verteidigen lassen, mit vollkommen falschen Begriffen zu operieren, es sei hier nur das Wort von „europäischer Gleichgewichts“ erwähnt, sie ist trotz anfänglichen Strubens nach

London zu der Vorkonferenz gegangen, das Resultat sehen wir heute: Oesterreich-Ungarn kann nicht nur seine ganze Balkanpolitik liquidieren, es hat auch noch Kriegskosten im Betrage von ungefähr einer Milliarde zu zahlen, ohne einen Krieg geführt zu haben. Jetzt aber dreht es sich nicht mehr um Scutari und das bishigen Albanien, es handelt sich um die Existenz des Staates selbst, der in seinem Ansehenbeideurexpansionistischeren Serben auf das schwerste gelitten hat. Oesterreich-Ungarn muß darauf bestehen, daß Scutari an Albanien kommt, es muß wegen eines Trümmerschaufens, denn das ist Scutari heute, alles auf das Spiel setzen, um seine Stellung als Großmacht zu behaupten und den Serben zu beweisen, daß es noch lebensfähig ist. Scutari ist ein Symbol für Oesterreich-Ungarns Zukunft geworden.

Montenegro und die Mächte.

R. K. Paris, 24. April.

König Nikita hat seinen Willen gegen Europa durchgesetzt. Nun gilt es — das ist die Auffassung hiesiger politischer Kreise — sich mit dem Gegebenen abzufinden. Scutari ist in den Händen Montenegros. Man muß es ihm entweder „entwenden“ (das ist die Oesterreichische Lehre) oder es ihm, wie die anderen Mächte Sinnes sind, „abkaufen“. Das Scutari Albanien verbleibt, allzulebte, wie überall, als feststehend. Aber die Art und Weise, wie die, nimmere als richtige „Entschädigung“ und nicht als „Erobungsgeld“ sich darstellende Transaktion mit Montenegro bewerkstelligt werden soll, liegt die Gefahr einer Dissonanz im europäischen Konzert, in sich. Montenegro wird sich mit Geld allein nicht abfinden lassen. Es wird aus territoriale Entschädigung bestehen. Die heute die Sachen liegen, wird Albanien den Rückbesitz von Scutari, wohl gegen Ueberlassung von anderen Landstrichen eintauschen. Das König Nikolaus heute weniger bescheiden denn je sein wird, ist sicher. Der erste Vertreter Montenegros an der Pariser Konferenz erklärte sogar einem Interviewer des „Matin“ gegenüber, daß selbst wenn der König es wollte, seine Minister mit dem Land sich weigern würden, Scutari, das durch allumfassende Opfer erungen worden, wieder herauszugeben. Diese Versicherung scheint aber die Diplomatie nicht zu sehr zu berühren; die Hauptsache ist ihnen, daß die Friedensvoraussetzungen auch ohne Gr-

ündigung der Skutarfrage unterzeichnet werden können. Es wäre denn, daß die Verbündeten, angesichts der neuen Wendung, welche die Dinge genommen, von ihrem letzten Entschlusse abgekommen sind. Doch das wäre mit ein Grund, die Aktion der Mächte zu verschärfen. Der scheidet man nur die eine Gefahr; daß Oesterreich, des langen Parlamentarismus müde, schließlich zur Tat übergeht. Deshalb treten heute sämtliche Blätter für das unentwegte Zusammenarbeiten der Mächte ein, und halten als Grundlage für dieses, die öffentlich erklärte Absicht, Scutari Albanien zu belassen, aufrecht.

Mazime Buikume schreibt in der „Kureze“:

An der Londoner Konferenz liegt es, so rasch als möglich eine Lösung zu finden, welche Ruhe und Frieden schafft. Selbstverständlich wird sie bei ihrem Entschlusse, Scutari Albanien zu belassen, verbleiben. So liegt es dem König Nikolaus auch sehr am Herzen, daß er nicht doch nachgeben müssen. Was das ungewagt gebracht werden soll? Durch das Eingreifen der russischen Regierung. Sie soll handeln und ohne jede Reserve handeln. An ihr liegt es, Montenegro einschiedene Beschlüsse zu geben. Die Londoner Konferenz wird dann, sobald König Nikolaus sich verpflichtet hat, Scutari zu räumen, über die Entschädigung verhandeln. Eine andere Lösung gibt es nicht. Was das vereinzelte Vorgehen im Sinne Oesterreichs anlangt, so darf seinen Augenblick an ein solches gedacht werden. Nichts wäre dem Frieden mehr im Wege. Und wie wollen die Hoffnung, daß dieser nahe bevorsteht, daß die Mächte diesen vor allem im Auge behalten, nicht aufgeben?

Der „Petit Bleu“ führt aus:

Man möchte doch aufhören, tagtäglich hinführende Kombinations aufzubauen. Wenn Europa weitere Entschuldigungen und sogar den höchsten Schwierigkeiten aus dem Wege gehen will, so ist es höchste Zeit, daß es sich zu ernstlichen Handlungen aufrafft. Unübereinkunft wurde ausgerufen, daß Scutari nicht den Montenegroern gegeben soll! Die Edward Grey hat es in London bestätigt und der deutsche Reichskanzler hat es feierlich im Reichstag proklamiert. Und nun besetzt Montenegro den Platz und Europa befindet sich am Fuße seiner Mauern. Was wird nun geschehen?

Wie stets, ist auch diesmal nichts vorgesehen worden; es hätte genügt zu sagen, daß die montenegrinische Armee unfähig war, die Stadt zu nehmen. Heute muß man sie ihr entweder lassen, oder ihre Räumung unverzüglich; vor allem aber muß man eine Politik haben.

Europa bleibt einig.

Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Die Berliner Diskontogesellschaft erfährt von maßgebender Oesterreichischer Seite, daß durch den Fall von Scutari, mit dem in Wien geredet worden sei, keine Veränderung in der auswärtigen Politik eingetreten sei und insbesondere kein Anlaß zu einer Änderung der bestehenden Einigkeit der Großmächte geschaffen hat. Die Großmächte bleiben hiernach bei dem Beschlusse, daß Montenegro Scutari nicht erhalten dürfe. Ähnliche Versicherungen wurden den Vertretern der Berliner Großbanken vom Berliner Auswärtigen Amt gegeben.

Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Die Kleberbergische Oeko-Nomik in Wien teilte, wie von dort gemeldet wird, am Schluß des heutigen Frühvortrages der Wiener Börse im Auftrage des Oesterreichischen Finanzministeriums den Beobachtern mit, daß die Mächte in der Skutarfrage einig bleiben werden. Daraufhin schloß die Wiener Börse behauptet.

Berlin, 25. April. (Von uns. Berl. Bureau.) Aus Rom wird der Nacht: In maßgebenden Kreisen sieht man der weiteren Entwicklung der Skutarfrage ziemlich unverstümmelt entgegen. Die Mächte seien nach wie vor darin einig, daß die Stadt bei Albanien bleiben muß. Gebe Europa dem König von Montenegro nach, so würden die Bulgaren Konstantinopel, die Serben Durazzo und die Griechen das ganze albanische Epirus und den Kanal von Korin benutzten. Für Salama und den Kanal würde Italien sicher einen Krieg nicht scheuen. Die Frage, welche Maßnahmen gegen Montenegro auszubieten wären, wird an die Londoner Vorkonferenz herantreten, sobald die Frage der territorialen und finanziellen Entschuldigungen für den Verzicht auf Scutari erledigt ist. Mit Oesterreich sind in dieser Frage noch äußerst wichtige Verhandlungen im Gange.

Zur Dardanellenfrage.

Petersburg, 21. April. (Von uns. Aort.) Eine Gruppe Professoren, Literaten und Vertreter des öffentlichen Lebens forschrittslicher Richtung, die sich die Förderung der Entwicklung des Slaventums zur Aufgabe macht, hat nach Anhörung eines sehr eingehenden Vortrages des Marinekapitans I. Ranges von Schulz über das Thema: „Die Meerengen und ihre Bedeutung für Rußland“ folgenden Beschluß gefaßt:

her Kampfbild, bis sie von einem anderen aufgenommen und in derselben Weise bis an den Ort ihrer Bestimmung weitergegeben wurde. Ein montenegrinisches Sprichwort, welches lautet: „Wann mir mein Bruder oder ein mir mein Oheim, das gilt mir gleich“, kennzeichnet treffend den kriegerischen Sinn des Volkes. Wenn liegt sich der arme Montenegriner Entbehrungen auf, wenn er sich dadurch die Möglichkeit verschaffen kann, einen kostbaren Goldbar oder schön gearbeitete Silberran an seinen Gürtel zu hängen.

Man hat das kleine Land mit Recht mit einem freis Schloßherren, lebenden Feindlager verglichen und seine Geschichte einem fortwährenden Kriegsbüchlein. Sticht kein albanischer Ton mit dem türkischen Erbteil auf der Tagesordnung. So führt der ewig kampfbereite Jynagorze gern auf eigene Faust seinen „kleinen Krieg“ und steigt wohl in die Ebene hinab, um sich einige feuchte Hammel zu holen. Von heftiger Temperament, hat der ewig Jynagorze etwas Findliches in seinem Wesen. Rangel und Knäuel auf der einen, schnelle Auffassung und lebhaftes Phan-tasie auf der anderen Seite, Ueberfüllung der eigenen Kräfte, Mutlosigkeit noch dem ersten Mißerfolge, überhaupt schnelle Uebertragung von einem Extrem der Gefühle in das andere sind seine charakteristischen Eigenschaften. Wie bei Dolmatiner empfindet er kindliche Freude an glänzenden Kleidern und beim Schwund ebler Wäsche. Er gibt viel auf äußeren Aufwand, würde voll stolzes Benehmen und ein hochmütiges und

Feuilleton.

Das Volk der Montenegriner.

Von Kurt Hillberg.

Über das Volk der Montenegriner hat man im allgemeinen recht widersprechende Urteile gefällt. Bis in die Hälfte unseres Jahrhunderts nur als Räuber und Halb wilde betrachtet, deren Dasein in der Hochgebirgslage geordneter Staaten nur mit Widerstreben gebildet wurde, erfuhren die Montenegriner erst in neuerer Zeit von den meisten Reisenden eine günstigere Beurteilung. Im allgemeinen kann man annehmen, daß Schriftsteller, die selbst Slaven sind, über die Jynagorzen mit einem Wohlwollen schreiben, das häufig mit den Tatsachen in Widerspruch steht, und sich nur aus der Eingewohntheit, die die Stammesverwandtschaft einflößt, erklären läßt. Aber auch manche andere Reisende ließen sich häufig durch das Interesse, das ihnen jenes Volk abgewann, verleben, wachen seiner moralischen Mängel zu übersehen. Im allgemeinen aber finden wir alle Schilderungen von der Ueberzeugung getragen, daß die Jynagorzen für ihren männlichen Heldenmut nicht nur ihre Unabhängigkeit, sondern auch eine andere Bedeutung, als ihnen jetzt zukommt, verdienen. Den unerschütterlichen Drang nach Freiheit und Unabhängigkeit, der die felsenharten Naturen der Jynagorzen befeuert und sie alle Gr-

ünde und Bequemlichkeiten verachtet lehrt, lernt man sofort begreifen, wenn man die Abseitigkeit, die eingeschlossene Schwüle Luft Cattaros verflucht und die Grenzen Montenegros überschreitet. Es eröffnet sich alsbald ein Blick voll großartiger Schönheit, und selbst die Einamkeit, die Felsen-wildnis, die den Wanderer umgibt, nimmt ihn zur Freiheit.

Und welchen Menschen begegnet man auf an derer Wanderung! Weiterführe, hohe Gestalten, bei deren Anblick man wohl begreift, daß ihre Erscheinung vielen Reisenden derart imponiert, daß sie darüber manchen moralischen Mangel im Charakter dieses Volkes übersehen. Die überaus reiche und malerische Nationaltracht verleiht dem schlankgewachsenen Sohne der „Schwarzen Berge“ ein furches und kriegerisches Aussehen. Der weisse, in Falten bis an die Knie reichende, halboffene Rock wird durch einen Schalschürzel zusammengehalten, in dem lila-rosfarbene Riemen und der Handfinger stecken, auf dem Haupt ein Köpchen mit rotem, goldgefädeltem Feder; außerdem tragen die Wohlhabenden die Brust voll Silberknöpfe, sowie in der Höhe des Schienbeines Silberplatten, die gegen den mächigen Landausmarsch schützen sollen. Eine lange türkische Pflöcke und eine fünf Zoll lange albanische Hinte fehlen fast nie. Energetische Charakterzüge liegen auf den Schultern der Montenegriner. Nase und Wadenknochen sind vorkragend, das Gesicht mehr schmal, das glänzende weißschwarze Auge blüht durchdringend, oft aber auch undemütlich, lauernd. Im ganzen unterwerft sich ihr freies, unge-

stimmtes Auftreten vorzüglich von dem der übrigen Slaven der Balkanhalbinsel, denen eine vielbürtigere Ansehnlichkeit ihren Stempel aufgedrückt hat. Gewandt in allen Verhältnissen, an einen unangenehmen Kampf mit der Ungunst der Natur gewöhnt, ist der Montenegriner fähig, große Anstrengungen zu ertragen und seine Lebensbedürfnisse wie ein Araber zu vereinfachen. Der Gang dieser Felsenfüße ist edel, schlank und von unaussprechlicher Ausdauer. Als 1878 die Streitkräfte der Montenegriner eine Niederlage erlitten und sich zurückziehen mußten, legten sie mehr als 50 Kilometer über die höchsten, unwegsamsten Gebirge zurück, ohne auch nur einmal zu rufen und Speise und Trank zu sich genommen zu haben. Am Fleck anlangt, fehlte von der Truppe nicht ein Mann. Dieser ist in dessen Gelesenheit, so sieht der Reisende mit Staunen den mühen Vergewohner, dem für gewöhnlich eine Kleinigkeit Weizenbrot oder Kartoffeln, Reis oder Gerste genügt, bis zur Ueberfüllung seines Wagens anfüllen, wenn ein Hammel geschachtet wird, und bis zur Sinnlosigkeit im Branntwein sich betraufen.

Höchst merkwürdig ist die Kraft der Stimme des Montenegriners, die in der klaren Luft ganz erklaunliche Klänge durchdringt. Vor der Einführung des Telegraphen wußte der Fürst, wenn sich ein Atome von Bedeutung von Cattaro auf den Weg nach Cetinje begab; denn irgendein Banbaker oder Schafhirt, der von der Höhe der Grenzgebirge die Reisenden erblickte, rief aus Veralewohl die Nachricht so lauernd in der Richtung

Der Preis der Stadt Mannheim ist diesmal ganz besonders reich ausgestattet. Er besteht in einem Eitel mit vier silbernen Bratenplatten verschiedener Größe, deren besonderer Reiz in ihrer aparten Unterausführung...

Für das Waldhof-Jagdrennen hat Herr Geheimmer Kommerzienrat Dr. Haas den wertvollen Ehrenpreis gestiftet. Dieser Preis besteht aus einem Teeservice in Eitel, 6 Teelassen mit Unterteiler sind aus geschliffenem Porzellan...

Der Ehrenpreis für das Reiten Preis von der Fala ist ein schwer vergoldeter, gebuelter Pokal, der sich auf einer dreieckigen Basis lang und schlanke erhebt, oben breit ausladend. Darauf befindet sich ein Dösel. Eine vergoldete Wase, welche auf einem Mahagonifüß mit vergoldeten Säulenrunder Vorbürde ruht, bildet den Ehrenpreis zum Reiten...

Das Heidelberger Jagdrennen hat als Ehrenpreis 3 Körbe in vornehm ausgestatteten Eitel. Diese stellen in feinstem Silberblechwerk richtig gezeichnete Früchte, Konfekt- oder Blumenkörbe mit eingehackten Henkeln dar...

Die neue Kritik in der Berliner Session wird nun zu einem Prozeß führen. Die Jury und der Vorstand erfüllen folgende Aufgabe: Das Berliner Tageblatt brachte unter der Überschrift 'Künstler-Talentschau' eine Betrachtung über die Tätigkeit der Jury der Berliner Session...

Kongresse

Die dritte internationale Konferenz für Krebsforschung findet vom 1. bis 5. August in Brüssel statt. Folgende Themen sind zur Verhandlung gestellt: 1. Die Anwendung des physikalisch-chemischen Verfahrens bei der Behandlung des Krebses...

An der Lieferung der prachtvollen Vereins- und von diesen Gönnern gestifteten Preise für die Herrenten teilnehmen die Firmen: Goldschmied G. Ketter u. Co., Goldschmied G. Dehler und Goldschmied Herrn. Dreßfuß. Da man die wertvolle Sammlung Studiert, so wird bei jedem sportbegeisterten Zuschauer die Frage brennend...

* Ernannungen wurde Bautechniker Heinrich Grün aus Orturt zum Postinspektoren bei der Kaiserlichen Ober-Postdirektion ernannt.

* Bestatigungen. In der am Donnerstag erfolgten Sitzung wurde die Todesanzeige wie folgt erledigt: J. E. des Armenpflegschaftsrats Ludwigsdorf gegen Landmännlein Mannheim Vereinigungsboten der Johanna Maria Gehrau aus Pirmasens teilweise hinterlassen. Geburt des Silvanus Kranich in Mannheim am 25. April 1872 (geborent). Geburt des Friedrich Paul in Mannheim am 25. April 1872 (geborent). Geburt des Oskar in Mannheim am 25. April 1872 (geborent). Geburt des Oskar in Mannheim am 25. April 1872 (geborent).

* Alte Leute. Im Wincklerbau zu Waldkirch starb der älteste Bürger der Stadt, Privat-Sekundär Schill, im 96. Lebensjahre.

* Die ersten Badegäste. Die ansehender schon lange auf das Einsetzen der wärmeren Witterung warteten, stellen sich bereits heute mit Tag in dem Rheinbad des Herrn Schmidt an rechten Rheinhafen ein. Ob die Frühlingboten leicht tatsächlich ein 'erfrischendes' Rheinbad genommen haben, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen...

* Feststellung über den Frostschaden. Am einen Heberflut über den Stand der Reis- und Obstkulturen im Lande zu erhalten, hat die Badische Landwirtschaftskammer bei einer großen Anzahl Sachverständigen des-

Der Weltkongreß für freies Christentum und religiösen Fortschritt findet in diesem Jahre vom 16. bis 22. Juli in Paris statt. Ueber neue Schulen des religiösen Fortschritts wird berichtet werden: im Protestantismus, im römischen und orientalischen Katholizismus, im Judentum und in anderen Religionen (Juden, Chinesen, Japaner). Ein Tag ist Frankreich gewidmet, ein halber der modernen Philosophie in ihrer Beziehung zur Religion. Der Rest der Zeit gilt religiösen Tagesfragen: der Weltreligion, den letzten letzten Gründen der Ethik, den sozialen Ideen des Christentums, der religiösen Freiheit der Kirche, Staat, Schule usw.

Antoine Minge über die Pariser Theater.

Einen Mitzugenden spielen die jüngsten Bilanzen über die Einnahmen der Pariser Theater. Aber dies viele Geld wird nicht durch künstlerische Darstellungen verdient; vielmehr wird der Tiefstand der französischen Bühnenkunst den Jahren zu Jahr deutlicher. Ein großes Schlaglicht auf diese Verhältnisse wirft ein Bekanntnis des bekannten Direktors des Odeon-Theaters Antoine Minge, der ein neues Werk des Schauspielers in der literarischen Kultur Europas einleitet. Die mit hohem künstlerischen Verständnis und größter Hingabe unternommenen Versuche Antoinettes, die klassischer Enalands und Deutschlands in Paris einzubürgern, scheitern an einer völligen Verständnislosigkeit des Publikum. Pierre Fleiss, der im Intendanten ein Inter-

essigliche Erhebungen gemacht. Sie ist an Hand eines reichen Antwortmaterials in der Lage, über den allgemeinen Stand der in Frage kommenden Kulturen folgendes mitzuteilen: 'Der durch Kälterückschlag vom 12. bis 14. ds. Mis. verursachte Frostschaden ist besonders in bevorzugten Lagen recht groß, doch besteht Hoffnung, daß auch in den stark betroffenen Gegenden nicht alle Arten völlig verlegen, sondern daß besonders einzelne Arten und Sorten noch einen befriedigenden Anlauf gesund scheinender Blüten und Knospen zeigen. Von der Bodenfergegend, vom Schwarzwald und vom Taubergrund laufen die Erhebungen an günstigen. Die Reihen scheinen in den bevorzugten Lagen stark mitgenommen zu sein, trotzdem die Aussicht vorhanden, daß der Schaden durch Nachwuchs aus den Nebenaugen einigermaßen wieder gut gemacht wird. Befriedigend sind auch im Jahre 1874 die Reihen im Frühjahr und zwar erst im Mai erkranken, gleichwohl haben sie im selben Jahre noch einen guten Ertrag gebracht. Pfirsiche und Aprikosen dürften mit Ausnahme besonders geschädigter Lagen fast durchweg zufrieden sein. Süßkirschen haben härter gelitten als Sauerkirschen. Hier, wie auch bei Kernobst ist zu berücksichtigen, daß der Blütenanlauf ein außerordentlich reich gewesen ist, so daß noch ein befriedigender Ertrag zu erwarten ist, wenn auch nur ein kleiner Teil der Blüten zum Anlauf und zur vollen Entfaltung kommt. Frühweischen und Frühpfäumen wurden stark betroffen, wegen Schätzwetischen weniger stark gelitten haben. Gewisse Steinobstsorten, z. B. Mirabellen von Nancy und Heineclanden zeigen noch einen befriedigenden Blütenanlauf. Birnen zeigen unverhältnismäßig mehr Schaden als Äpfel, die teilweise noch eine gute Ernte abwerfen können, wenn die Witterung in der Folge günstig bleibt. Besonders die spätblühenden Sorten sollen in fast allen Gegenden wenig oder garnicht geschädigt sein. Von Ballnüssen ist in diesem Jahre in den meisten Lagen keine Ernte zu erwarten. Auch die Nüssen sind erkranken. Bei Erdbeeren lauten die Berichte widersprechend, was wohl darauf zurückzuführen ist, daß die Blüten äußerlich betrachtet gesund scheinen, während man bei genauere Feststellung findet, daß die Fruchtbüden in den am meisten entwickelten Knospen erkranken sind. Die am Grunde stehenden und in der Entwicklung zurückgebliebenen Knospen scheinen dagegen durchweg gesund geblieben zu sein und lassen auf eine gute Kernernte hoffen, das ja auch in früheren Jahren der Fall war. Auch über die Veereckenräucher lautet die Feststellungen sehr verschieden. Es scheint, daß der Schaden in den Gegenden mit milderer Winterzeit am größten ist, doch läßt man auch dort mit einer Drittel- bis Witterung rechnen. Was einigermassen tröstend wirken kann, ist die Tatsache, daß ganz Witterungen vom Frost heimgesucht wurde, was die Preisbildung so beeinflussen dürfte, daß der Ausfall dadurch einigermaßen ausgeglichen wird. Es ist ferner zu hoffen, wenn die Witterung im Verlaufe der nächsten vier Wochen günstig bleibt, manches wieder ausgeglichen erscheint und besser aussieht, was heute noch ein sehr unzureichendes Bild gewährt, weil sich die endgültige Wirkung des Frostes noch keineswegs übersehen läßt.'

* Schmuck Dein Heim mit Blumen! Es gibt keinen schöneren Zimmerdekor, als blühende Blumen. Sie geben der Wohnung einen traulichen, intimen Charakter und sie verwerten, daß ihr Besitzer ein gutes Herz und Sinn für die Schönheiten der Natur hat. Allen, die Blumen lieben und diese auf billige Weise erlangen wollen, raten wir, dem Gartenbauverein 'Flora' als Mitglieder beizutreten. Der Verein hält im Jahre sechs Verlosungen ab. Da nahezu jedes Los gewinnt, außerdem noch Stecklinge verteilt und diese wiederum mit Blumen prämiert werden, so erhält jedes Mitglied während des Jahres einen recht hübschen Blumenstrauß. In der letzten Abend abgehaltenen Vereinsversammlung der 'Flora' standen wiederum auf zwei langen Tischen die prächtigsten Blumen, die in ihrer entzückenden Farbenpracht ein malerisches Bild boten. Es waren diesmal nur zwei Sorten für die Verlosung gewählt worden, nämlich die einseitige Hortensien und Geranien ausgeführter Blüten. Der Vorsitzende, Herr R. Rosenkränzer, eröffnete den Abend mit freundlichen Begrüßungsworten, in denen er darauf hinwies, daß die Stadtblümlingen verteilt würden. Man habe dem Wunsch der Mitglieder entsprochen und hierzu Genuß gemacht. Der Redner verbreitete sich alsdann über die Kultur dieser Pflanze, indem er sehr wertvolle und allgemein interessierende Fingerzeige für die Aufsicht der Pflanzung gab und ausführte: Der größte Fehler, der gemacht wird, ist der, daß man vielfach die kleinen Pflanzen in viel zu große Töpfe pflanzt. Die Pflanzen müssen sich zuerst an ihren Standort gewöhnen. Wenn nach 2 bis 3 Wochen wärmeres Wetter eingetreten ist, dann darf man erst an das Umpflanzen gehen. Hierbei muß sehr darauf geachtet werden, daß der Wurzelballen nicht allzusehr verletzt und daß vor allem keine geringwertige Erde genommen wird. Von letzterer hängt die ganze Kultur ab. Geringe Erde macht sich dadurch bemerkbar, daß die Pflanze nicht gedeiht, daß sie keine Blätter bekommt und schließlich ganz eingegangen ist. Die Erde muß leicht und locker und vor allem recht nahrhaft sein. Mit den Düngemitteln muß sehr sorgfältig verfahren werden. Ein Ueberdüngen der Pflanze ist ungesund. Eine Anzahl seiner Hornspäne unter die Erde gemischt, gibt ein ganz vorzügliches Düngemittel. Ueber die Aufsicht und Pflege der Pflanze wird sehr gerne Auskunft erteilt. Am Schluß seiner Ausführungen ersuchte der Redner zu zahlreicher Beteiligung bei der im Herbst vorzunehmenden Prämierung der Bestlinge. Diese wurden sodann an die Anwesenden verteilt. Alsdann begann die Verlosung. Umfänglich waren 126 losberechtigte Mitglieder, für die 126 Blumenpreise bereit standen. Diese Verlosung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, wie auch die hübschen Blumenpreise allgemeine Freude hervorriefen.

* Die diesjährige Hauptversammlung des 'Schwarzwaldbereins' findet nicht, wie ursprünglich war in St. Georgen statt, sondern wird nach neueren Dispositionen in Verbindung mit der Einweihung des neuen, vom Schwarzwaldbereins errichteten Feldbrunnens am 22. Juni auf dem Feldberg abgehalten.

* Der fliegende Senge, der mit seinem Apparat in der Speyerer Flugbahne Luftentlast genommen hat, unternahm Mittwochabend zwei wohlgeleitete Ausflüge. In seinem Bogen umkreiste er zweimal das Speyerer Flugfeld, dabei hübsche Flugmanöver ausführend. Sein Apparat gleicht der Rumpflur-Lanze und bietet in der Luft einen majestätisch schönen Anblick. Ruhig und sicher führte Herr Senge seine Flüge aus und besonders die Abflüge gelangen jedesmal sehr gut.

* Mannheim-Frankfurt-Berlin. Vom 1. Mai ab werden zum erstenmal die Langsichtigen D-Jüge erster bis dritter Klasse Frankfurt-Berlin und umgekehrt Nr. 208/204 in folgendem Sinne gefahren: Frankfurt ab 11.35 abends, Berlin Anhalter Bahnhof ab 9.06 früh (durch Thüringen). Berlin Anhalter Bahnhof ab 8.25 abends, Frankfurt ab 5.06 früh. Die Jüge erhalten direkte Wagen von Mannheim nach Leipzig und umgekehrt. Die direkten Wagen gehen von Mannheim 9.28 abends, von Saarbrücken 7.38 abends ab. Die Verlegung des Juges ist namentlich deswegen zu empfehlen, weil er trotz späterer Abgang früher in Berlin ist, als der um 11.15 über Kassel dorthin abgehende D-Jug.

waren diesmal nur zwei Sorten für die Verlosung gewählt worden, nämlich die einseitige Hortensien und Geranien ausgeführter Blüten. Der Vorsitzende, Herr R. Rosenkränzer, eröffnete den Abend mit freundlichen Begrüßungsworten, in denen er darauf hinwies, daß die Stadtblümlingen verteilt würden. Man habe dem Wunsch der Mitglieder entsprochen und hierzu Genuß gemacht. Der Redner verbreitete sich alsdann über die Kultur dieser Pflanze, indem er sehr wertvolle und allgemein interessierende Fingerzeige für die Aufsicht der Pflanzung gab und ausführte: Der größte Fehler, der gemacht wird, ist der, daß man vielfach die kleinen Pflanzen in viel zu große Töpfe pflanzt. Die Pflanzen müssen sich zuerst an ihren Standort gewöhnen. Wenn nach 2 bis 3 Wochen wärmeres Wetter eingetreten ist, dann darf man erst an das Umpflanzen gehen. Hierbei muß sehr darauf geachtet werden, daß der Wurzelballen nicht allzusehr verletzt und daß vor allem keine geringwertige Erde genommen wird. Von letzterer hängt die ganze Kultur ab. Geringe Erde macht sich dadurch bemerkbar, daß die Pflanze nicht gedeiht, daß sie keine Blätter bekommt und schließlich ganz eingegangen ist. Die Erde muß leicht und locker und vor allem recht nahrhaft sein. Mit den Düngemitteln muß sehr sorgfältig verfahren werden. Ein Ueberdüngen der Pflanze ist ungesund. Eine Anzahl seiner Hornspäne unter die Erde gemischt, gibt ein ganz vorzügliches Düngemittel. Ueber die Aufsicht und Pflege der Pflanze wird sehr gerne Auskunft erteilt. Am Schluß seiner Ausführungen ersuchte der Redner zu zahlreicher Beteiligung bei der im Herbst vorzunehmenden Prämierung der Bestlinge. Diese wurden sodann an die Anwesenden verteilt. Alsdann begann die Verlosung. Umfänglich waren 126 losberechtigte Mitglieder, für die 126 Blumenpreise bereit standen. Diese Verlosung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, wie auch die hübschen Blumenpreise allgemeine Freude hervorriefen.

* Ausstellung 'Büro und Geschäftsbüro München 1918'. Die in den Hallen II und III des Ausstellungsgartens auf der Theresienhöhe in München stattfindende Ausstellung 'Büro und Geschäftsbüro' wird am Donnerstag, den 12. Juni, eröffnet werden. Die Dauer der Ausstellung ist auf einen Monat festgesetzt. Im Rahmen der Veranstaltung sollen mehrere Kongresse stattfinden.

* Die diesjährige Hauptversammlung des 'Schwarzwaldbereins' findet nicht, wie ursprünglich war in St. Georgen statt, sondern wird nach neueren Dispositionen in Verbindung mit der Einweihung des neuen, vom Schwarzwaldbereins errichteten Feldbrunnens am 22. Juni auf dem Feldberg abgehalten.

* Der fliegende Senge, der mit seinem Apparat in der Speyerer Flugbahne Luftentlast genommen hat, unternahm Mittwochabend zwei wohlgeleitete Ausflüge. In seinem Bogen umkreiste er zweimal das Speyerer Flugfeld, dabei hübsche Flugmanöver ausführend. Sein Apparat gleicht der Rumpflur-Lanze und bietet in der Luft einen majestätisch schönen Anblick. Ruhig und sicher führte Herr Senge seine Flüge aus und besonders die Abflüge gelangen jedesmal sehr gut.

* Mannheim-Frankfurt-Berlin. Vom 1. Mai ab werden zum erstenmal die Langsichtigen D-Jüge erster bis dritter Klasse Frankfurt-Berlin und umgekehrt Nr. 208/204 in folgendem Sinne gefahren: Frankfurt ab 11.35 abends, Berlin Anhalter Bahnhof ab 9.06 früh (durch Thüringen). Berlin Anhalter Bahnhof ab 8.25 abends, Frankfurt ab 5.06 früh. Die Jüge erhalten direkte Wagen von Mannheim nach Leipzig und umgekehrt. Die direkten Wagen gehen von Mannheim 9.28 abends, von Saarbrücken 7.38 abends ab. Die Verlegung des Juges ist namentlich deswegen zu empfehlen, weil er trotz späterer Abgang früher in Berlin ist, als der um 11.15 über Kassel dorthin abgehende D-Jug.

* Seinein 1900, Flug hat am Montag der Romanzener Alieger Schlegel auf dem Flugplatz bei Mainz gemacht. Er flog mit dem Flugzeug 'Seinein' über den Rheingebirge und über den Odenwald. Die Reise dauerte zwei Stunden. Die Höhe betrug 1000 Meter. Die Landung erfolgte ohne Zwischenfälle in dem Ort Mainz. Die Maschine wurde durch einen Brand beschädigt. Der Pilot wurde leicht verletzt.

* Die neue Kritik in der Berliner Session wird nun zu einem Prozeß führen. Die Jury und der Vorstand erfüllen folgende Aufgabe: Das Berliner Tageblatt brachte unter der Überschrift 'Künstler-Talentschau' eine Betrachtung über die Tätigkeit der Jury der Berliner Session. Der Redner verbreitete sich alsdann über die Kultur dieser Pflanze, indem er sehr wertvolle und allgemein interessierende Fingerzeige für die Aufsicht der Pflanzung gab und ausführte: Der größte Fehler, der gemacht wird, ist der, daß man vielfach die kleinen Pflanzen in viel zu große Töpfe pflanzt. Die Pflanzen müssen sich zuerst an ihren Standort gewöhnen. Wenn nach 2 bis 3 Wochen wärmeres Wetter eingetreten ist, dann darf man erst an das Umpflanzen gehen. Hierbei muß sehr darauf geachtet werden, daß der Wurzelballen nicht allzusehr verletzt und daß vor allem keine geringwertige Erde genommen wird. Von letzterer hängt die ganze Kultur ab. Geringe Erde macht sich dadurch bemerkbar, daß die Pflanze nicht gedeiht, daß sie keine Blätter bekommt und schließlich ganz eingegangen ist. Die Erde muß leicht und locker und vor allem recht nahrhaft sein. Mit den Düngemitteln muß sehr sorgfältig verfahren werden. Ein Ueberdüngen der Pflanze ist ungesund. Eine Anzahl seiner Hornspäne unter die Erde gemischt, gibt ein ganz vorzügliches Düngemittel. Ueber die Aufsicht und Pflege der Pflanze wird sehr gerne Auskunft erteilt. Am Schluß seiner Ausführungen ersuchte der Redner zu zahlreicher Beteiligung bei der im Herbst vorzunehmenden Prämierung der Bestlinge. Diese wurden sodann an die Anwesenden verteilt. Alsdann begann die Verlosung. Umfänglich waren 126 losberechtigte Mitglieder, für die 126 Blumenpreise bereit standen. Diese Verlosung wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen, wie auch die hübschen Blumenpreise allgemeine Freude hervorriefen.

80 000 Kr. verloren, an Tollkosten mehr als das Doppelte. Trotzdem habe ich den einen und den anderen auf meine Seite. Ich habe 200 Personen zu ermahnen, die arbeitssamen und geschulten Truppe von Paris, nämlich, die vier große Rollen die Woche spielen; wir lesen jedes Jahr 1200 Stücke! Um aber für alle Brot zu finden, muß ich zu einem Stück ohne großen Wert noch Tänzlerinnen zu Hilfe nehmen. Wenn ich einen Tänzer ankündigt oder einen Clown, dann ist das Haus voll, man schlägt sich um die Plätze, ich mache Geld! Und traurig sagte Antoine lingu: 'Ich erlaube mir dann heute Abend den Lear zu spielen. Ich habe den 'Akt' unverändert und vollständig geben wollen. Ummöglich! Niemand wäre gekommen. Ich mußte Stride anbedenken, Augment einzufügen, wie im Kino, ich hätte vor Wat meinen können. Aber hier so eingerichtete Haus hat ganz Paris auf die Beine gebracht, ganz Paris! Die neuen Stücke werden Sie mir sagen, Gemisch, manche haben Beifall; man spielt sie zweimal! Oh, ich existiere nicht, ich arbeite mühsamer mit demselben Opfer, mit demselben Vertrauen. Die Zeitungen? Ich lese sie nicht mehr. Ich beachte nicht, was man von mir sagt. Es ist eine Welt, wo das Herz alter; Lobreden Kritiken, Beleidigungen, das... Ich erwarte nicht mehr die selbe Begeisterung wie vor 20 Jahren; ich bin denen treu geblieben, die ich liebte, aber ich glaube, daß ich damals mehr liebte.'

Dabbeim ausgeführt. In über 900 Mastfäden...

Stadterverband Mannheimer Detailisten. Auf...

Kaufverhandlungen zur Reichsversicherungs-Ordnung. Auf der Handelskammer...

Auf seiner ersten Fahrt zu Berg ist der für...

Zu einem Zusammenstoß zweier Schiffe kam...

Die „rote Gefahr“. „Französische Spione...

„Kasselerberuf“. Von den beiden Ehe-

Vergnügungen.

Apollon-Theater. Das gegenseitige Programm...

Corriere della Sera interessiert und erzählt...

Neues aus Ludwigshafen.

Drei jugendliche Raddiebe, der 17 Jahre...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Lambrecht, 24. April. Aus Eifer-

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. April. Strafkammer 4.

Ein große Eidechse des Grottenklosters...

Die eine Eidechse hat das Dienstmädchen...

Ein in der Hofschloßerstraße wohnendes...

Die obligatorische Mädchenfortbildung-

Die Nacht. Geheimnisvolle Nacht!

Unter dem Namen Verband Deutscher...

hellen nichts bei ihr. Er bemühte sich...

Leipzig, 24. April. In dem Spi-

Sportliche Rundschau.

Hesseln, 24. April. Obend-

Leipzig, 24. April. Fritz Jahn.

Die obligatorische Mädchenfortbildung-

Die Nacht. Geheimnisvolle Nacht!

Unter dem Namen Verband Deutscher...

Donauessingen, 21. April. Im...

Von Tag zu Tag.

Schwerer Automobilunfall. In Darm-

Ausführung im Automobil. In Mainz,

Blüchli irrsinnig. Mannheim, 24. April.

Ein Justizmord. Die St. B. V. R. steht...

Die obligatorische Mädchenfortbildung-

Die Nacht. Geheimnisvolle Nacht!

Unter dem Namen Verband Deutscher...

zugefügte bittere Anteckung nunmehr entschädigt werden wird, steht noch offen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Strassenbau bei Gernsheim. 24. April. Auf der Insel Gernsheim wurde gestern aus dem Rhein die Leiche eines gutgekleideten, bis jetzt noch unbekanntes Mannes gefunden. — Wie verlautet, ist die hiesige Gemeindeverwaltung wiederholt beim Kriegsministerium wegen Errichtung einer Garnison vorstellig geworden und zwar bezieht man sich am ein Pionierbataillon, für das hier günstige Gelegenheit durch die Nähe des Rheins gegeben wäre.

Stimmen aus dem Publikum.

Großstadt "Gerichtszeitung".
Es ist wirklich zu begreifen, daß jetzt Stimmen laut werden, die sich mit Recht über den bald unübersehbarer Straßenlärm beschweren. Ich möchte behaupten, daß der Koban, der auf der Seidenheimerstraße tagtäglich von früh bis spät herrscht, den von Neu-Brookhoff noch beträchtlich übertrifft. Wohl ist die Seidenheimerstraße eine Hauptverkehrsstraße und man nimmt darauf auch selbstverständlich Rücksicht, sofern sich der stärkere Verkehr in seinen Grenzen bewegt. Ich bin kein Feind der Milchzentrale, falls ihre Vorkaufsrechte bestehen, aber es wäre am Platz, wenn das Geheimnis ihrer Verkaufsmengen gewissermaßen gelöst würde. Einen großen Anteil des Straßenlärms haben sich die Wagen der Milchzentrale verdient, die denen nicht der Klodenklappel verwendet, sondern mit einem Hammer darauf losgeschlagen wird. Auch hören die Anwohner das harte Klacken beim Ersteinmal durch alle Räume, so daß es nicht manuell recht ist und anhaltend fortgesetzt zu werden braucht. Pöbelgeißel von den Kohlenwagen, die alle mit Donnerläuten einander zu überhören haben. Dazu kommt bis in die Abendstunden ein Jöheln und Schreien halbblinderer Burschen, wie es in seiner Grobheit andäulich ist.

Am östlichen Stadteck ist nicht dergleichen zu bemerken, weil es wohl nicht gestattet würde; aber die vernünftigen sind finanziell so gut gestellt, daß sie sich eine herrschaftliche Wohnung mieten können. Wohl aber muß man als nachsichtiger Mensch, oder Steuerzahler, sich hüten lassen, was einem von der öffentlichen Straße vorgeht wird. Schluß ist nun daran, wenn die Zimmer nach der Straße zu liegen und im Krankeitsfälle niemand Ruhe findet. Vielleicht geben die berechtigten Beschwerden der Wöhler Stadtverwaltung Veranlassung, über die Einförmigkeit des Straßenlärms besser zu wachen. Dadurch wird auch die Abkühlung der vielen Burschen und der Zugang von auswärtig geläutet. O. P.

Gerichtszeitung.

Zweibrücken, 24. April. Vor dem Schwurgericht hatte sich heute zu verantworten der Fabrikarbeiter Johann Baudy, geb. 1881, in Rheingönheim wegen Totschlags. Dem Angeklagten liegt zur Last, am Vormittag des 12. Dezember v. J. seine Ehefrau durch Revolvergeschosse in den Hals getötet zu haben. Er gibt zu, vier mal auf seine Frau geschossen zu haben, doch habe ihm die Absicht gefehlt, seine Frau zu verletzen, noch viel weniger, sie zu töten. Es sei ihm lediglich darum zu tun gewesen, seine Frau einzuschrecken. Verheiratet war er mit der Gleditschen seit Oktober 1910. Sowohl er, als auch seine Frau waren vorher verheiratet. Beide Ehen waren gescheitert. Seine Frau war mit einem gewissen Kille verheiratet. Aus der Ehe mit Kille hatte die Frau ein Sawasowesen, auf das noch 700 M. zu bezahlen waren. Dieser Betrag wurde von dem heutigen Angeklagten beschlagnahmt und das Geld auf seinen Namen geschrieben. Schon Anfang 1912 kam es in der Ehe wiederholt zu Verwirrungen und am 20. November 1912 reichte Baudy die Scheidungsklage ein. Die Zeit bis zur Scheidung wollte Baudy in Birmansfeld verbringen, kehrte aber am dort am 10. Dezember nach Rheingönheim zurück. Da er die Wohnung verlassen vorzuziehen, fuhr er nach Birmansfeld zurück, aber schon nach 2 Tagen zog es ihn wieder nach Rheingönheim. Er lebte dort in der Wirtschaft von Wehl ein, wo er dem Biertrinkende, er konnte mit seiner Frau nicht mehr zusammenleben. Er möge ihr beistehen, sein ein Verlobter zu finden. Ein anderer Mann kam auf die Idee, das Anwesen zu leihen und sagte dem Baudy, er solle sich von seiner Frau doch nicht alles gefallen lassen. Der Angeklagte erwiderte darauf: "Was soll ich denn tun, ich kann mich doch nicht ins Justizhaus bringen." Er verließ dann durch den Hof die Wirtschaft und ging in seine Wohnung. Dort will er die Frau ertränkt haben, das gemeinsame Leben mit ihm wieder aufnehmen zu wollen, er wolle alles vergessen und auch die Scheidungsklage zurückziehen. Seine Frau habe ihm aber sofort geantwortet, sie habe nichts mehr mit ihm zu tun, er solle sich aus der Wohnung entfernen, ihn Stromer usw. geschimpft und geschlagen haben, wenn er nicht sofort die Wohnung verlässe, ideloge sie ihm die Revolverkugel auf den Kopf, das die Wehler habe entzogen. Die Frau habe auch tatsächlich nach der Revolverkugel gegriffen und zum Schluß nach ihm ausgeschlachtet. Dabei sei er so wohl, als auch seine Frau einen Schritt zurückgezogen und er habe nun in der Aufregung den Revolver gezogen und 4 Schüsse abgegeben. Nach der Abgabe der Schüsse sei er dann auf seiner Wohnung herausgegangen, habe sich noch einmal umgesehen und dann die Frau unter der Kleidung zusammenbrechen lassen. Baudy ging wieder zu dem Biertrinker, wo er mit den Wehler eintrat. Es ist fertig. Behalten Sie meine Kleider" (die der Biertrinker dem Baudy einige Tage vor der Tat geliehen hatte). Er stellte sich dann selbst dem Behörden. Der Sachverständige Dr. Dreifuss hat an der Leiche der Frau Baudy zwei Schussverletzungen konstatiert. Die eine

Verletzung am Arm war ungefährlich und ist zweifellos aus unmittelbarer Nähe abgegeben worden. Der zweite Schuss drang unter der linken Schulterblatthöhe ein und hat die beiden oberen Lungenlappen durchbohrt und dadurch eine ausgedehnte Blutung hervorgerufen, an welcher die Frau alsbald verstorben ist. Der Tod der Geschworenen lautet auf Schuldig des Totschlags unter Ausschluß mildernder Umstände, worauf der Angeklagte zu sechs Jahren Justizhaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hanau, 25. April. Vom Kreisrat des Landkreises Hanau ist beschlossen worden aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eine Kaiser-Jubiläum-Stiftung zu wohltätigen Zwecken zu errichten, welche zunächst ein Kapital von 10 000 Mark zugewiesen erhält mit dem Vorbehalt, daß die nähere Zweckbestimmung noch erfolgt, und die spätere Erhöhung des Stiftungskapitals in Aussicht genommen wird.

San Francisco, 24. April. Die Direktoren der Ausstellung zur Feier der Eröffnung des Panamakanals haben in einer Resolution erklärt, daß das geplante Gesetz gegen den Landbesitz von Ausländern die Ehre und Redlichkeit Kaliforniens in Frage stelle.

Die badischen Landtagswahlen.
R. Donnerschingen, 24. April. In einer am Mittwoch in Immenzingen abgehaltenen Vertrauensmännerversammlung der Zentrumspartei wurde Bürgermeister Herman Kramer von Waghelm einstimmig für den Landtagswahlbezirk Donnerschingen-Engen als Kandidat für die diesjährige Landtagswahl aufgestellt. Der genannte Wahlkreis war während der letzten zwei Landtagsessionen durch den nationalliberalen Abgeordneten Joseph Hilbert von Neidling vertreten, der das letzte Mal mit einem Mehr von über 900 Stimmen gegen den damaligen Kandidaten des Zentrums gewählt wurde.

Der Fall Krupp.

w. Essen, 25. April. Der Vorsitzende des Direktoriums der Firma Krupp, Geh. Rat Eugen Berg, sprach sich mit einem Vertreter der "Aktion Weiß. Bl." über die Vorgänge in der Reichstagskammer vom 18. April aus und sagte unter anderem, an die Erörterungen anknüpfend: "Ich nehme für mich und selbstverständlich für die Firma Krupp in Anspruch, daß die herkömmliche Unbedecktheit des praktischen und deutschen Verantwortung zum allermindesten ebenso hoch steht, wie die Pflicht. Was wissen wir selbst heute, nachdenklich über das sogenannte Kruppische Verbotsgesetz hin und hergeredet worden ist? Durch die Untersuchung erfahren wir, daß der betr. Berliner Bureaubeamte einigen Sabotage-Beamten, mit denen er verkehrte, im Laufe der letzten Jahre ungefähr 10, 15 und 20 Markstücke, in einem oder zwei Stellen auch ein Weihnachtsgeschenk von 100 M. gegeben haben will. Wenn das richtig ist — wobei aber noch weitaus Nachrichten immer noch zweifelhaft ist, ob nach Lage des einzelnen Falles wirklich Bestechung vorliegt —, so ist das gewiß sehr bedauerlich, aber gerade herabgesetzt ist die Sache den widerlichen Vorn wert, mit dem ganz Deutschland erfüllt wird, oder glaubt etwa irgend ein vernünftiger Mensch, daß ich oder ein Kollege gegen solche Lapalien, denn am Vopalen handelt es sich bei dem Inholte der sogenannten Geheimberichte, worüber ich mich bereits einem Vertreter eines anderen Blattes gegenüber ausgelassen habe, Ehre, Ansehen und Stellung aufs Spiel setzen würde. Wenn man uns auch alles Andere schlechte zutränt, soll man jedem von uns zum Beweise des Gegenteils wenigstens diesen Grad von Demut nicht zutrogen."

Abramowitsch ?

Johannisthal bei Berlin, 25. April. Der verunglückte Flieger Abramowitsch ist gestern abend gestorben.

Der Kaiser bei militärischen Übungen an der Westgrenze.
*** Gravelotte, 25. April.** Heute Vormittag wurde eine große Übung der Garnison Metz in der Nähe von Gravelotte abgehalten. Das Wetter war günstig. Der Kaiser verließ Metz heute morgen im Auto und traf gegen 8 Uhr auf der Feste "Kaiserin" ein, wo er zu Pferde fuhr, er trug die Uniform seines Königs-Infanterie-Regiments (6. Lothringisches No. 145). Die Übung hatte bereits begonnen. Die rote Partei hatte befehlige Stellungen eingenommen in einer Linie Moskau-Wart mit der Front gegen Südwesten. Eine blaue Partei rückte auf der Linie Wischville-Rezonville-Gravelotte dagegen vor. Ein Zeppelin-Aufschiff und mehrere Flugzeuge waren in Tätigkeit. Der Kaiser besichtigte die Entwicklung des Gefechtes längere Zeit bei Saint-Hubert. — Der Kaiser hat dem Bezirkspräsidenten Freiherrn von Gemmingen den Kronen-Orden 3. Klasse und dem Bürgermeister von Metz Dr. Forst die Verleihung zum Tragen der goldenen Amtseule verliehen.

*** Metz, 25. April.** Der Kaiser beobachtete später auf der Hochfläche von Jussey die Entwicklung der blauen Partei aus dem Walde bei Bourz heraus. Um 11½ Uhr wurde das Gefecht abgebrochen. Der Kaiser hielt sodann Kritik ab und nahm bei Jussey einen Vorbesuch der ganzen Garnison entgegen. Nach Metz zurückgekehrt nahm der Kaiser das Frühstück im Kasino seines Königs-Infanterie-Regiments (6. Lothringisches No. 145).

Spaniens auswärtige Politik.

w. Paris, 25. April. Aus Madrid wird gemeldet: Der katholische Abgeordnete Gambo erklärte, daß Spanien nur an seine Interessen denken müßte, ohne seine Blinde auf die Triple-Entente oder den Dreiebund zu richten. Spanien sollte auch an der Balkankonferenz mitwirken, um für die Aufrechterhaltung des Status quo im Mittelmeer einzutreten. Zu diesem Zweck müßte es sich zunächst mit England und sodann mit Frankreich und Italien verständigen.

Frankreichs Kämpfe in Marokko.

*** Paris, 25. April.** Aus Merabá (Omarokko) wird gemeldet: Die ausländischen Beni Bu Jahi unternahmen in der Nacht zum 23. April abermals einen heftigen Angriff auf den französischen Militärposten in Nechla, führten jedoch nach heftigen Kämpfen in der Richtung nach der spanischen Zone.

*** Paris, 25. April.** Aus Marakech wird vom 22. April berichtet: Im Zuschnitt herrscht eine wachsende Gährung. Die Anhänger El Abbas sollen die Stadt Tarudant geplündert haben.

Die amerikanische Tariffbill.

w. Washington, 24. April. Das Repräsentantenhaus nahm die Wiederberatung der Tariffbill auf. Darnach trat für die Bill ein und legte dar, daß die demokratische Partei, die keine Freihandelspartei ist, nach einem Mittelwege zwischen Schutzzoll und Freihandel strebe. Der Grund weshalb das Recht auf die Freiheit gefordert sei, während Weizen zollpflichtig ist, liegt darin, daß die amerikanischen Wähler imstande seien, amerikanischen Weizen zu kaufen und in Mehl zu verwandeln und erfolgreich auf ausländischen Märkten in Wettbewerb träten und, weil dies der Fall ist, auch auf den heimischen Märkten konkurrenzieren können. Der Republikaner Murdoch sprach sich gegen die Bill aus; er meinte, die Demokraten würden unter dem Deckmantel des Lebensunterhalt billiger machen, und wahrscheinlich die industrielle Wohlfahrt Amerikas zerstören. Die Demokraten versprechen die Kosten für die Ernährung und Bekleidung der arbeitenden Klassen herabzusetzen, sie würden ihnen aber wahrscheinlich die Mittel nehmen den Lebensunterhalt zu verdienen.

Deutscher Reichstag.

□ Berlin, 25. April.

Den Reichstag beschäftigte heute zunächst eine von dem sozialdemokratischen Elsäßer Weill gestellte Anfrage. Dieser fordert Auskunft darüber, ob Verhandlungen zwischen den Reichskammern bezüglich eines Konzeptionsgesellschaften und den verbündeten Regierungen über die künftige Stellung der Gesellschaften geführt worden sind und welche Ergebnisse diese Verhandlungen gehabt haben. Die Antwort des Direktors im Reichskolonialamt Gleim geht dahin, daß Abmachungen bisher nicht getroffen worden sind und daß die Regierung entsprechende Anträge der Konzeptionsgesellschaft zunächst abwartet.

Eine zweite Anfrage, die vom Abg. Dr. Munam (Wirtsch. Bg.) gestellt ist, verlangt Auskunft über die Brüsseler Spirituskonferenz im Jahre 1912. Auch hierauf gibt die Antwort der Direktor im Reichskolonialamt Gleim. Er gibt kurze Auskunft über den von Deutschland und England ausgehenden Vertragsentwurf, der jedoch von Frankreich nicht akzeptiert wurde. Auch die eingeschickten Vor schläge der beiden Mächte fanden die Zustimmung Frankreichs nicht, so daß nichts anderes übrig geblieben sei, als die Verhandlungen der Konferenz ohne Ergebnis zu vertragen.

Ein Ergänzungsetat, der die Errichtung einer Landwirtschaftsakademie für Südwestafrika fordert, wurde ohne wesentliche Debatte angenommen. Der Reichstagsrat fordert als erste Rate zur Errichtung der auf 50 Mill. M. mit dem Vorbehalt einer Nachbewilligung mit der gleichen Summe.

Hierauf wird die Beratung des Etats für das Reichshaushalt 1913 fortgesetzt. Die neu organisierte Stelle eines stellvertretenden Reichshauptkassiers hat die Budgetkommission trotz aller Widerstände des Reichshauptkassiers Rahn genehmigt.

Vizepräsident Döde stellte den Vorschlag zur Abstimmung. Zur allgemeinen Ueberraschung erhob sich für den Vorschlag des gesamten Haus. Im höchsten Grade bemerkte Dr. Döde, er sei wohl bei der Formulierung der Abstimmung wohlverstanden worden. Aber das ganze Haus ruft ihm jubelnd zu: Ja, ja, wir bewilligen den Direktor!

In diesem Augenblick erscheint der Schachletrier Rahn, der alsbald dem Hause unter lebhaftem Beifall auf allen Seiten mitteilt, daß der Bundesrat in seiner gestrigen Sitzung den Entschluß über die Erhöhung der Kriegsveteranenbeihilfen genehmigt habe und daß der Entwurf bereits im Bureau des Reichstages vorliege.

Von verschiedenen Seiten wird dem Reichshauptkassier Rahn der Dank des Hauses ausgesprochen. Der Reichsparteiler Rahn sprach dabei die Erwartung aus, daß die Veteranen möglichst schon bis zum 1. Oktober in den Genuß der erhöhten Rente gelangen und diese Erhöhung allen zugute komme, auch den Sozialdemokraten. Staatssekretär Rahn erklärt hierauf, daß die politische Richtung keineswegs für die Jubilierung der erhöhten Rente nachgehend sei. Eine ganz überflüssige Sozialistendecke bei dieser Gelegenheit der konservativen Abg. Sie-

benbürgen von Stapel. Er wirft der Sozialdemokratie vor, sich neue Steuern zu verweigern, aber immer neue Forderungen aufzustellen. Er nennt das einen dummen Versuch des Stimmenfangs, was der Präsident rügt. Als der Redner hierauf den gerügten Kasbrud dadurch versichert, daß er das Verhalten der Sozialdemokratie einem gemeinen Schwindel nennt, wird er vom Präsidenten zur Ordnung gerufen.

Hierauf debattiert man über unsere Silbermünzen. Die Ausstattung unserer Silbermünzen, ganz besonders aber des 25 Pfg.-Stückes, wird allgemein abfällig kritisiert. Dabei entsteht ein heftiger Streit um die Vaterhaft dieses Geldstückes. Der Abg. Dörlitz nennt sich und den Abg. Arent als die gemeinsamen Väter des 25 Pfg.-Stückes, das sie sich freilich anders vorgestellt hätten, als es jetzt ausgefallen sei. Der Abg. Arent weiß aber die Vaterhaft dieses Geldstückes zurück und meint, der wirkliche Vater sei der Abg. v. Strombeck, was der Reichstag mit sarkastischer Heiterkeit aufnimmt.

□ Berlin, 25. April.

(Von uns. Verl. Bureau.) Neben dem vertauslich tagenden Studium der Mitglieder der Budgetkommission tagte heute noch die Wahlprüfungskommission. Die Beratung galt der Wahl des deutsch-sozialen Abg. Dr. Burkhardt, die voraussichtlich für gültig erklärt werden wird. Ueber die Wahl des konservativen Abg. Red (Dlego-Verl.) ist Bescheidenergebnis beschlossen worden.

Die Mehrheit in der Budgetkommission.

□ Berlin, 25. April. (Von uns. Verl. Bur.) Die Mitglieder der Budgetkommission des Reichstages waren auch heute wieder zu einer vertraulichen Besprechung geladen. Von der Regierung waren anwesend der Amtierantsekretär der Reichskasse, die Reichskasse und Kriegsminister von Steering, außerdem Militärbefehlshaber der Bundesstaaten. Die Budgetkommission wird die sachlichen Erörterungen am Montag beginnen, wenn die Kraftanstrengung es nicht schon morgen fertigbringt, im Plenum die 3. Lesung des Reichshaushaltsetats zu erledigen.

Der Balkanrieg. Montenegro und die Mächte.

Hoffnung auf friedliche Lösung.

w. London, 25. April. Wie das Deutsche Bureau erfährt, wurde nach dem Empfang der österreichisch-ungarischen Zirkulnote an die Mächte festgelegt, heute nachmittag unter dem Vorsitz des Premierministers eine Sitzung der Vorkonferenz abzuhalten, um über die Lage zu beraten. In den diplomatischen Kreisen herrscht gestern kein Optimismus. Im allgemeinen kam die Ansicht zum Ausdruck, daß bei gutem Willen und Geduld sich alles werde friedigend ordnen lassen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags wurde in amtlichen Kreisen bekannt, daß gewisse Sondierungen im Gange seien und daß ein inoffizieller Meinungsaustrausch stattgefunden habe, dessen Ergebnis sei, daß guter Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß Montenegro der Entscheidung der Mächte hinsichtlich Stutaria beipflichten werde.

Ausdehnung der Blockade.

w. Cetinje, 25. April. Wie das Prezbureau mitteilt, beabsichtigte der englische Gesandte auf Ersuchen des Kommandierenden der internationalen Flotte heute die Regierung Montenegros, daß die Blockade bis zum Hafen von Durazzo ausgedehnt wird. Die Schiffe, die sich in den betroffenen Gewässern befinden, würden 24 Stunden Zeit haben, auszulaufen.

König Nikita als Held seines Volkes.

w. Cetinje, 25. April. (Amtlich.) Die Montenegroer hatten alle Stellen besetzt. In Stutari befinden sich 26 000 Krysas und 5000 Bajonetts, welche die Stellungen ruhig aber gedrückt verlassen. Gestern fand in Cetinje ein Fackelzug statt, wobei der König Gegenstand begeisterten Ovationen war. Das Hauptquartier des Generals ist im Dorfe Spiridol aufgeschlagen.

Die Auffassung in Konstantinopel.

m. Athen, 25. April. (Priv. Tel.) Die "Rösch Zeitung" meldet aus Konstantinopel: Die hiesige Presse ist geteilt in der Auffassung der Lösung der Frage von Stutari. Die unkonstantinischen Blätter meinen, die Mächte würden wie bei Tanina die vollendete Tatsache der Besetzung Stutaris möglicherweise ruhig hinnehmen. Andere Zeitungen meinen, die Großmächte würden ihren Befehl auf Umverteilung Stutaris zu Albanien durchsetzen, indem sie den Montenegroern anderwärts Entschädigung bewilligen.

Vor dem Friedensschluß.

*** Konstantinopel, 25. April.** Die Regierung trifft Vorbereitungen für eine rasche Heimkehr der Truppen, die nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien zurückgeschickt werden sollen. Nach einer Zirkulnote der Mächte sollen sie aus Gesundheitsrückgründen überall hollers und unter strenger Ueberwachung gehalten werden.

Volkswirtschaft.

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim.

In der heute vormittag im Sitzungssaal der Süddeutschen Diskontogesellschaft A.-G. abgehaltenen Generalversammlung...

Auf die Anfrage eines Aktionärs bezüglich des Holz- und Waldbesitzes der Gesellschaft teilte Herr Geh. Kommerzienrat Dr. Carl Haas mit...

Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen am Rhein.

In der heute vormittag 11 1/2 Uhr abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung...

Von dem zur Verfügung der Generalversammlung verbleibenden Gewinnüberschuß von M. 247 180 werden dem Antrage der Verwaltung entsprechend M. 20000 für stille Reserven verwendet...

Aus der Mitte der Aktionäre wurde Vorstand und Aufsichtsrat für das nächste Geschäftsjahr gewählt...

Ueber die Aussichten der Roggenmüllerei werden wir zur Zeit sehr hart von Norddeutschland bedrängt...

In der Roggenmüllerei werden wir zur Zeit sehr hart von Norddeutschland bedrängt, sodaß dieser Produktionszweig wohl in den nächsten Monaten eine entsprechende Einschränkung erfahren wird.

In den anderen Fabrikaten sind wir dagegen gut beschäftigt und wenn auch die für die Fabrikate zu erzielenden Preise im Verhältnis zu den immer noch recht hohen Getreidepreisen als sehr niedrig bezeichnet werden müssen...

Württ. Portland-Zement-Werk Lauffen a. N.

In der Generalversammlung, in der 12 Aktionäre mit 784 Stimmen vertreten waren, wurde die Ausschüttung einer Dividende von 7 Prozent für das Geschäftsjahr 1912 beschlossen...

Hamburg-Amerika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie hat wegen des großen Kutterandranges eine englische Dampferflotte bestellt...

Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. London, 25. April. Nach dem Bericht des Iron Monger aus Philadelphia über den amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt...

Kalk wurde in etwas größeren Mengen abgesetzt, auch der von den Vereinigten Süddeutschen Kalkwerken vergütete Preis erfährt eine kleine Aufbesserung...

Der Abschluß für 1912 ergibt nach den Abschreibungen im Betrage von 118 152 M. und einschließlich des Vortrages aus 1911 von 29 993 Mark einen Reingewinn von 461 428 Mark...

Der Sieg der Zuckerfabriken im Rübenkrieg.

Aus Mainz wird uns von unserem Korrespondenten gemeldet: Der mehrere Monate hindurch in Versammlungen und im stillen geführte Kampf der rübenbauenden Landwirte gegen die Zuckerfabriken hat mit einem Sieg der Fabriken geendet...

Bei der Gummwarenfabrik Voigt u. Winde A.-G. in Llu. in Berlin, die in 1912 zwei weitere Rückzahlungen von 12 u. 20 pCt. (damit insgesamt 45 Prozent) leistete...

Schiffahrt.

Duisburg-Ruhrort, 24. April. Amtliche Mitteilungen der Schiffverlässe zu Duisburg-Ruhrort. Seefahrt: Frachtkurs für vierer Schiffe...

Holland. Teils kleine Schiffe niedriger Satz 1,20 Bk., höherer Satz 1,60 Bk. Teils kleine Schiffe niedriger Satz 1,20 Bk., höherer Satz 1,60 Bk.

Mannheimer Effektenbörse.

Heute notierten: Anilin 375,30 G., Storchbrauerei-Aktien, Speyer 38 B., Badische Assekuranz-Aktion 1920 G., 1940 B., Württemb. Transport-Vers.-Aktien 705 G., Waggonfabrik Fuchs-Aktion 138,50 G. und Zellstoff-Fabrik Waldhof-Aktion 249,50 G.

Telegraphische Handelsberichte.

Deutscher Reichsbank-Ausweis vom 25. April 1912. Aktiv: Metall-Geld 1.308.235.000, Darunter Gold 1.063.925.000, Silber-Kassenscheine 23.032.000, Noten anderer Banken 44.750.000, Wechselbestand 1.191.026.000, Lombardkredit 66.430.000, Diskontostand 3.823.000, Sonstige Aktiva 183.746.000.

Harpener Bergbau A.-G. r. Dortmund, 25. April. (Priv.-Tel. des Mannh. Gen.-Anz.) Der Betriebsüberschuß des ersten Quartals 1912 betrug bei 73 Arbeitstagen M. 7.008.700 gegen M. 3.277.600 im Vorquartal...

Bayerische Terrain-Gesellschaft. Nürnberg, 25. April. Der Abschluß der Gesellschaft ergibt rund 25.000 M. Ueberschuß im Vorjahr M. 48.314 Verlust. Infolge der Uebertragung von rund M. 65.000 Gründungskosten...

Berliner Metallmarkt. Berlin, 25. April. Elektrokupfer per Mai und Juni 145, Bankalzin 463, Australzinn 467, Blei 37, alles übrige unverändert.

Hamburg-Amerika-Linie. Hamburg, 25. April. Die Hamburg-Amerika-Linie hat wegen des großen Kutterandranges eine englische Dampferflotte bestellt...

Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt. London, 25. April. Nach dem Bericht des Iron Monger aus Philadelphia über den amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt...

hält man sich wegen der Zollreform abwartend. Süddeiches Roheisen liegt schwach, Fertigwaren sind dagegen ziemlich lebhaft, besonders Knüppel seien allerdings etwas niedriger.

Amerikanisches Baumwollareal. New York, 25. April. Die „Commerciale“ schätzt das Baumwoll-Areal lt. Frkt. Ztg. um 7 Prozent größer als im Vorjahre.

Russische Dreifaches. St. Petersburg, 25. April. In der Generalversammlung der Russischen Dreifachen in Oberdöbling bei Wien...

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Telegraphische Börsenberichte. Buenos Aires, 25. April. Roubéste. Die Spekulation nahm in ansehlicher Weise an der politischen Lage eine abwartende Stellung ein.

Neuerwerb von Antwerpen angekommen. „Arvenia“ am 23. April in Antwerpen von Rotterdam ankommen. „Waldhof“ am 23. April von Antwerpen nach Rotterdam abgehen...

Genobien Pacific Railroad. Transatlantischer Dampferdienst von Antwerpen nach Kanada. Bewegung der Dampfer: „Vergil“ am 13. April in Vorland von Rotterdam ankommen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Schiffenachrichten der Austro-Americana, Leipzig. Viele Trieb-Kreuzer: Dampfer „Vesta“ am 23. April von Valparaiso nach Antwerpen...

Praktische Winke.

Reinigung von Glasgeschloßern. Glasgeschloßer mit Wasser zu reinigen, ist nicht schwer. Sollten sich Schmutz...

Was die Liebe vermag.

Roman von Victor Plätigen. Er stand, hielt sie fest an sich gepreßt, und sein Atem...

Sie sind eine hübsche hübsche Dame, Fräulein Sophie, wie? Ein hübschen intelligenz!

Es fragte sich sehr, ob Sie damit besser gebüht sind, als die andern. Sie lachte bitter auf. Waghalsig nicht, nein. Aber wenn...

Eigenartige Fütterung von Pferden.

In den Wäldern des Herrns baßiger Tiergärtner findet sich folgende interessante Art von Fütterung...

Bienen und Totenkopf.

Man nimmt den Bienen Wirt und Kupferblech nach, wenn es sich darum handelt, den hummelnartigen Bienen...

Hande ist, den Angreifer zu töten, oder auch nur einen Arm gestift abzuwehren, so versteht man, sein Geschick allein die...

Die Faulheit des Kindes ein Erziehungsfehler?

Eine schwer zu bekämpfende Tugend des Kindes ist keine Faulheit, eine Untugend, die Eltern und Lehrer in gleicher Weise in Anfregung versetzt.

Sie sehr untergeordnet Weise für sich darüber hinaus in seinem Beruf. Keine Gedanken über das Schulkind.

Man hat in der neuesten Ausgabe des Gansbuchs... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...



Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Das Gänsefleisch.

Das Gänsefleisch ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Behandlung der Frühhartstoffelkrankheit.

Die Frühhartstoffelkrankheit ist eine sehr gefährliche... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...



Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...



Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Der Gänsefegarten.

Der Gänsefegarten ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Die besten Reineclauden.

Die besten Reineclauden sind ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Einiges Auerlet für die Fandertischschaft.

Einiges Auerlet für die Fandertischschaft ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges... Die Gans ist ein sehr edelartiges...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Mannheimer Effekten-Börse.

Table with columns for Pfandbriefe, Obligationen, and Aktien. Lists various securities and their prices.

Aktion Industrieller Unternehmungen

Table listing industrial stocks with columns for company names and prices.

Wien, 24. April. Nachm. 1.30 Uhr.

Table of stock prices from Vienna, including various bank and industrial shares.

Berliner Effekten-Börse.

Table of stock prices from Berlin, including various bank and industrial shares.

Anfangskurse.

Table of opening prices for various commodities and securities.

Zucker.

Table of sugar prices and market news.

Kaffee.

Table of coffee prices and market news.

Baumwolle und Petroleum.

Table of cotton and petroleum prices.

Eisen und Metalle.

Table of iron and metal prices.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Table of securities listed by Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Aktion.

Table of various stocks and their prices.

Aktion deutscher u. ausländ. Transportanstalten

Table of German and foreign transport stocks.

Bergwerksaktien.

Table of mining stocks.

Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table of mortgage and priority bond prices.

Frankfurter Effekten-Börse.

Table of stock prices from Frankfurt.

Ansländische Effekten-Börsen.

Londoner Effekten-Börse.

Table of London stock prices.

Pariser Effekten-Börse.

Table of Paris stock prices.

Wiener Effekten-Börse.

Table of Vienna stock prices.

Produkten-Börsen.

Berliner Produkten-Börse.

Table of Berlin commodity prices.

Budapester Produkten-Börse.

Table of Budapest commodity prices.

Liverpooler Produkten-Börse.

Table of Liverpool commodity prices.

von der Frankfurter Börse.

Table of news from the Frankfurt stock exchange.

Spinnerei und Weberei Hüttenheim-Benfeld.

Text article about the Hüttenheim-Benfeld spinning and weaving factory.

Konkurrenz.

Text article about competition in the market.

von der Frankfurter Börse.

Text article about the Frankfurt stock exchange.

von der Frankfurter Börse.

Text article about the Frankfurt stock exchange.

von der Frankfurter Börse.

Text article about the Frankfurt stock exchange.

Gerichtszeitung.

Legal notices and court reports.

von der Frankfurter Börse.

Text article about the Frankfurt stock exchange.

von der Frankfurter Börse.

Text article about the Frankfurt stock exchange.



Die besten Marken der Margarine-Industrie

Lorbeerkrone

Hervorragende, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.

Siegerin Allerfeinste Säbrahn-Margarine, im Geschmack der Molkereibutter am nächsten.

Palmato Pflanzenbutter-Margarine von größter Butterähnlichkeit und feinstem Rahmgeschmack.

Überall erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: A. F. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Fabriklederlage Mannheim, G 7, 37, Telephon 7079.

Ortspolizeiliche Vorschrift.

Zur Erleichterung in den Kino- und Grandtheatralen betr.

Nach Grund des § 130 f Abs. 1 der Gewerbeordnung (Artikel 1. Buchst. 4 des Gesetzes vom 27. Dezember 1911, Reichsgesetzblatt 1912 S. 139 ff.) in Verbindung mit § 140 Abs. 1 der Vollzugsverordnung (Artikel 1. Buchst. 4 der Verordnung vom 3. April 1912 den Inhalt der Gewerbeordnung betr. Abs. 1 und § 2, Abs. 2, Nr. 1) wird mit Zustimmung des Stadtrats Mannheim ortspolizeilich angeordnet, was folgt:

1. Jedem Angehörigen eines Kinematographentheaters (Vorführer, Musiker, Maskenbildner, Bühnenarbeiter, Kostümbildner, Bühnenarbeiter und dergleichen) ist es untersagt, sich während der Vorstellung in der Saalbesetzung zu bewegen; insbesondere ist es untersagt, sich während der Vorstellung zu bewegen, zu sprechen, zu lachen oder zu schlafen. Bei Verstößen gegen diese Vorschrift sind die betreffenden Personen mit Geldstrafe bis zu 5 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen zu bestrafen.

2. Die Nachmittagsvorstellungen der Angehörigen, zu der aus die auf vorbereitende Arbeiten unmittelbar vor der Vorstellung entfallende Zeit zu rechnen ist, darf bei Verletzung einer einschlägigen ununterbrochenen Pause nicht mehr als sechs Stunden, bei Verletzung einer halbtägigen Pause nicht mehr als neun Stunden, ohne Pause nicht mehr als sechs Stunden betragen. Die Pause muß in der Zeit zwischen 7 1/2 und 9 Uhr abends liegen. Die Pause darf nicht im Arbeitsraum zugeworfen werden. Werden die Angehörigen nach Vermitlung mit nachbestimmten oder beabsichtigten Auftritten, so sind sie während der gesamten Zeit der Vorstellung im Beginn der Nachmittagsvorstellung zu entlassen.

3. Säuberungsarbeiten werden gemäß § 147 Abs. 1 Buchst. 1 der Gewerbeordnung mit Geldstrafe bis zu hundert Mark oder im Unvermögenfalls mit Haft bestraft.

Mannheim, den 8. April 1913.
Großb. Bezirksamt Bd. IV
Dr. J. Hoff.

Städtische Umlage.

Am Montag, den 29., Dienstag, den 30. und Mittwoch, den 31. April 1913, nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden im Vortragssaal der Stadtkassendirektion die Umlagen und anderen städtischen Leistungen im Einzelnen bis zu 1000 Mk. in jeder Form, von mehr als 1000 Mk. bis zu 5000 Mk. nur durch Schrift, entgegengenommen. 1913

Schreibweise: **Häberer.**

Wannheim, den 21. April 1913.
Stadtkassendirektion:
Häberer.

Grundstückversteigerung.

Am Mittwoch, 7. Mai 1913, vormittags 9 Uhr wird im Verkaufszimmer des Notars des Oberamts Max Josef Fischer in Redden gehörige im Stadtteil Redden gelegene Grundstücke - Kasse des Notars Max Josef Fischer, Nr. 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Vergabung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 672. Die am 1. Mai in der Straßenzugangsbauarbeiten, bestehend in Anlegen von ca. 1000 m Straßenbelag, bestehend aus 100 m Gussbetonbelag, 200 m Gussbetonbelag, 300 m Gussbetonbelag, 400 m Gussbetonbelag, 500 m Gussbetonbelag, 600 m Gussbetonbelag, 700 m Gussbetonbelag, 800 m Gussbetonbelag, 900 m Gussbetonbelag, 1000 m Gussbetonbelag, 1100 m Gussbetonbelag, 1200 m Gussbetonbelag, 1300 m Gussbetonbelag, 1400 m Gussbetonbelag, 1500 m Gussbetonbelag, 1600 m Gussbetonbelag, 1700 m Gussbetonbelag, 1800 m Gussbetonbelag, 1900 m Gussbetonbelag, 2000 m Gussbetonbelag, 2100 m Gussbetonbelag, 2200 m Gussbetonbelag, 2300 m Gussbetonbelag, 2400 m Gussbetonbelag, 2500 m Gussbetonbelag, 2600 m Gussbetonbelag, 2700 m Gussbetonbelag, 2800 m Gussbetonbelag, 2900 m Gussbetonbelag, 3000 m Gussbetonbelag, 3100 m Gussbetonbelag, 3200 m Gussbetonbelag, 3300 m Gussbetonbelag, 3400 m Gussbetonbelag, 3500 m Gussbetonbelag, 3600 m Gussbetonbelag, 3700 m Gussbetonbelag, 3800 m Gussbetonbelag, 3900 m Gussbetonbelag, 4000 m Gussbetonbelag, 4100 m Gussbetonbelag, 4200 m Gussbetonbelag, 4300 m Gussbetonbelag, 4400 m Gussbetonbelag, 4500 m Gussbetonbelag, 4600 m Gussbetonbelag, 4700 m Gussbetonbelag, 4800 m Gussbetonbelag, 4900 m Gussbetonbelag, 5000 m Gussbetonbelag, 5100 m Gussbetonbelag, 5200 m Gussbetonbelag, 5300 m Gussbetonbelag, 5400 m Gussbetonbelag, 5500 m Gussbetonbelag, 5600 m Gussbetonbelag, 5700 m Gussbetonbelag, 5800 m Gussbetonbelag, 5900 m Gussbetonbelag, 6000 m Gussbetonbelag, 6100 m Gussbetonbelag, 6200 m Gussbetonbelag, 6300 m Gussbetonbelag, 6400 m Gussbetonbelag, 6500 m Gussbetonbelag, 6600 m Gussbetonbelag, 6700 m Gussbetonbelag, 6800 m Gussbetonbelag, 6900 m Gussbetonbelag, 7000 m Gussbetonbelag, 7100 m Gussbetonbelag, 7200 m Gussbetonbelag, 7300 m Gussbetonbelag, 7400 m Gussbetonbelag, 7500 m Gussbetonbelag, 7600 m Gussbetonbelag, 7700 m Gussbetonbelag, 7800 m Gussbetonbelag, 7900 m Gussbetonbelag, 8000 m Gussbetonbelag, 8100 m Gussbetonbelag, 8200 m Gussbetonbelag, 8300 m Gussbetonbelag, 8400 m Gussbetonbelag, 8500 m Gussbetonbelag, 8600 m Gussbetonbelag, 8700 m Gussbetonbelag, 8800 m Gussbetonbelag, 8900 m Gussbetonbelag, 9000 m Gussbetonbelag, 9100 m Gussbetonbelag, 9200 m Gussbetonbelag, 9300 m Gussbetonbelag, 9400 m Gussbetonbelag, 9500 m Gussbetonbelag, 9600 m Gussbetonbelag, 9700 m Gussbetonbelag, 9800 m Gussbetonbelag, 9900 m Gussbetonbelag, 10000 m Gussbetonbelag.

Vergabung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 708. Die zur Vertheilung der Straßenzugangsbauarbeiten, bestehend in Anlegen von ca. 1000 m Straßenbelag, bestehend aus 100 m Gussbetonbelag, 200 m Gussbetonbelag, 300 m Gussbetonbelag, 400 m Gussbetonbelag, 500 m Gussbetonbelag, 600 m Gussbetonbelag, 700 m Gussbetonbelag, 800 m Gussbetonbelag, 900 m Gussbetonbelag, 1000 m Gussbetonbelag, 1100 m Gussbetonbelag, 1200 m Gussbetonbelag, 1300 m Gussbetonbelag, 1400 m Gussbetonbelag, 1500 m Gussbetonbelag, 1600 m Gussbetonbelag, 1700 m Gussbetonbelag, 1800 m Gussbetonbelag, 1900 m Gussbetonbelag, 2000 m Gussbetonbelag, 2100 m Gussbetonbelag, 2200 m Gussbetonbelag, 2300 m Gussbetonbelag, 2400 m Gussbetonbelag, 2500 m Gussbetonbelag, 2600 m Gussbetonbelag, 2700 m Gussbetonbelag, 2800 m Gussbetonbelag, 2900 m Gussbetonbelag, 3000 m Gussbetonbelag, 3100 m Gussbetonbelag, 3200 m Gussbetonbelag, 3300 m Gussbetonbelag, 3400 m Gussbetonbelag, 3500 m Gussbetonbelag, 3600 m Gussbetonbelag, 3700 m Gussbetonbelag, 3800 m Gussbetonbelag, 3900 m Gussbetonbelag, 4000 m Gussbetonbelag, 4100 m Gussbetonbelag, 4200 m Gussbetonbelag, 4300 m Gussbetonbelag, 4400 m Gussbetonbelag, 4500 m Gussbetonbelag, 4600 m Gussbetonbelag, 4700 m Gussbetonbelag, 4800 m Gussbetonbelag, 4900 m Gussbetonbelag, 5000 m Gussbetonbelag, 5100 m Gussbetonbelag, 5200 m Gussbetonbelag, 5300 m Gussbetonbelag, 5400 m Gussbetonbelag, 5500 m Gussbetonbelag, 5600 m Gussbetonbelag, 5700 m Gussbetonbelag, 5800 m Gussbetonbelag, 5900 m Gussbetonbelag, 6000 m Gussbetonbelag, 6100 m Gussbetonbelag, 6200 m Gussbetonbelag, 6300 m Gussbetonbelag, 6400 m Gussbetonbelag, 6500 m Gussbetonbelag, 6600 m Gussbetonbelag, 6700 m Gussbetonbelag, 6800 m Gussbetonbelag, 6900 m Gussbetonbelag, 7000 m Gussbetonbelag, 7100 m Gussbetonbelag, 7200 m Gussbetonbelag, 7300 m Gussbetonbelag, 7400 m Gussbetonbelag, 7500 m Gussbetonbelag, 7600 m Gussbetonbelag, 7700 m Gussbetonbelag, 7800 m Gussbetonbelag, 7900 m Gussbetonbelag, 8000 m Gussbetonbelag, 8100 m Gussbetonbelag, 8200 m Gussbetonbelag, 8300 m Gussbetonbelag, 8400 m Gussbetonbelag, 8500 m Gussbetonbelag, 8600 m Gussbetonbelag, 8700 m Gussbetonbelag, 8800 m Gussbetonbelag, 8900 m Gussbetonbelag, 9000 m Gussbetonbelag, 9100 m Gussbetonbelag, 9200 m Gussbetonbelag, 9300 m Gussbetonbelag, 9400 m Gussbetonbelag, 9500 m Gussbetonbelag, 9600 m Gussbetonbelag, 9700 m Gussbetonbelag, 9800 m Gussbetonbelag, 9900 m Gussbetonbelag, 10000 m Gussbetonbelag.

Vergabung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 708. Die zur Vertheilung der Straßenzugangsbauarbeiten, bestehend in Anlegen von ca. 1000 m Straßenbelag, bestehend aus 100 m Gussbetonbelag, 200 m Gussbetonbelag, 300 m Gussbetonbelag, 400 m Gussbetonbelag, 500 m Gussbetonbelag, 600 m Gussbetonbelag, 700 m Gussbetonbelag, 800 m Gussbetonbelag, 900 m Gussbetonbelag, 1000 m Gussbetonbelag, 1100 m Gussbetonbelag, 1200 m Gussbetonbelag, 1300 m Gussbetonbelag, 1400 m Gussbetonbelag, 1500 m Gussbetonbelag, 1600 m Gussbetonbelag, 1700 m Gussbetonbelag, 1800 m Gussbetonbelag, 1900 m Gussbetonbelag, 2000 m Gussbetonbelag, 2100 m Gussbetonbelag, 2200 m Gussbetonbelag, 2300 m Gussbetonbelag, 2400 m Gussbetonbelag, 2500 m Gussbetonbelag, 2600 m Gussbetonbelag, 2700 m Gussbetonbelag, 2800 m Gussbetonbelag, 2900 m Gussbetonbelag, 3000 m Gussbetonbelag, 3100 m Gussbetonbelag, 3200 m Gussbetonbelag, 3300 m Gussbetonbelag, 3400 m Gussbetonbelag, 3500 m Gussbetonbelag, 3600 m Gussbetonbelag, 3700 m Gussbetonbelag, 3800 m Gussbetonbelag, 3900 m Gussbetonbelag, 4000 m Gussbetonbelag, 4100 m Gussbetonbelag, 4200 m Gussbetonbelag, 4300 m Gussbetonbelag, 4400 m Gussbetonbelag, 4500 m Gussbetonbelag, 4600 m Gussbetonbelag, 4700 m Gussbetonbelag, 4800 m Gussbetonbelag, 4900 m Gussbetonbelag, 5000 m Gussbetonbelag, 5100 m Gussbetonbelag, 5200 m Gussbetonbelag, 5300 m Gussbetonbelag, 5400 m Gussbetonbelag, 5500 m Gussbetonbelag, 5600 m Gussbetonbelag, 5700 m Gussbetonbelag, 5800 m Gussbetonbelag, 5900 m Gussbetonbelag, 6000 m Gussbetonbelag, 6100 m Gussbetonbelag, 6200 m Gussbetonbelag, 6300 m Gussbetonbelag, 6400 m Gussbetonbelag, 6500 m Gussbetonbelag, 6600 m Gussbetonbelag, 6700 m Gussbetonbelag, 6800 m Gussbetonbelag, 6900 m Gussbetonbelag, 7000 m Gussbetonbelag, 7100 m Gussbetonbelag, 7200 m Gussbetonbelag, 7300 m Gussbetonbelag, 7400 m Gussbetonbelag, 7500 m Gussbetonbelag, 7600 m Gussbetonbelag, 7700 m Gussbetonbelag, 7800 m Gussbetonbelag, 7900 m Gussbetonbelag, 8000 m Gussbetonbelag, 8100 m Gussbetonbelag, 8200 m Gussbetonbelag, 8300 m Gussbetonbelag, 8400 m Gussbetonbelag, 8500 m Gussbetonbelag, 8600 m Gussbetonbelag, 8700 m Gussbetonbelag, 8800 m Gussbetonbelag, 8900 m Gussbetonbelag, 9000 m Gussbetonbelag, 9100 m Gussbetonbelag, 9200 m Gussbetonbelag, 9300 m Gussbetonbelag, 9400 m Gussbetonbelag, 9500 m Gussbetonbelag, 9600 m Gussbetonbelag, 9700 m Gussbetonbelag, 9800 m Gussbetonbelag, 9900 m Gussbetonbelag, 10000 m Gussbetonbelag.

Vergabung von Straßenbauarbeiten.

Nr. 708. Die zur Vertheilung der Straßenzugangsbauarbeiten, bestehend in Anlegen von ca. 1000 m Straßenbelag, bestehend aus 100 m Gussbetonbelag, 200 m Gussbetonbelag, 300 m Gussbetonbelag, 400 m Gussbetonbelag, 500 m Gussbetonbelag, 600 m Gussbetonbelag, 700 m Gussbetonbelag, 800 m Gussbetonbelag, 900 m Gussbetonbelag, 1000 m Gussbetonbelag, 1100 m Gussbetonbelag, 1200 m Gussbetonbelag, 1300 m Gussbetonbelag, 1400 m Gussbetonbelag, 1500 m Gussbetonbelag, 1600 m Gussbetonbelag, 1700 m Gussbetonbelag, 1800 m Gussbetonbelag, 1900 m Gussbetonbelag, 2000 m Gussbetonbelag, 2100 m Gussbetonbelag, 2200 m Gussbetonbelag, 2300 m Gussbetonbelag, 2400 m Gussbetonbelag, 2500 m Gussbetonbelag, 2600 m Gussbetonbelag, 2700 m Gussbetonbelag, 2800 m Gussbetonbelag, 2900 m Gussbetonbelag, 3000 m Gussbetonbelag, 3100 m Gussbetonbelag, 3200 m Gussbetonbelag, 3300 m Gussbetonbelag, 3400 m Gussbetonbelag, 3500 m Gussbetonbelag, 3600 m Gussbetonbelag, 3700 m Gussbetonbelag, 3800 m Gussbetonbelag, 3900 m Gussbetonbelag, 4000 m Gussbetonbelag, 4100 m Gussbetonbelag, 4200 m Gussbetonbelag, 4300 m Gussbetonbelag, 4400 m Gussbetonbelag, 4500 m Gussbetonbelag, 4600 m Gussbetonbelag, 4700 m Gussbetonbelag, 4800 m Gussbetonbelag, 4900 m Gussbetonbelag, 5000 m Gussbetonbelag, 5100 m Gussbetonbelag, 5200 m Gussbetonbelag, 5300 m Gussbetonbelag, 5400 m Gussbetonbelag, 5500 m Gussbetonbelag, 5600 m Gussbetonbelag, 5700 m Gussbetonbelag, 5800 m Gussbetonbelag, 5900 m Gussbetonbelag, 6000 m Gussbetonbelag, 6100 m Gussbetonbelag, 6200 m Gussbetonbelag, 6300 m Gussbetonbelag, 6400 m Gussbetonbelag, 6500 m Gussbetonbelag, 6600 m Gussbetonbelag, 6700 m Gussbetonbelag, 6800 m Gussbetonbelag, 6900 m Gussbetonbelag, 7000 m Gussbetonbelag, 7100 m Gussbetonbelag, 7200 m Gussbetonbelag, 7300 m Gussbetonbelag, 7400 m Gussbetonbelag, 7500 m Gussbetonbelag, 7600 m Gussbetonbelag, 7700 m Gussbetonbelag, 7800 m Gussbetonbelag, 7900 m Gussbetonbelag, 8000 m Gussbetonbelag, 8100 m Gussbetonbelag, 8200 m Gussbetonbelag, 8300 m Gussbetonbelag, 8400 m Gussbetonbelag, 8500 m Gussbetonbelag, 8600 m Gussbetonbelag, 8700 m Gussbetonbelag, 8800 m Gussbetonbelag, 8900 m Gussbetonbelag, 9000 m Gussbetonbelag, 9100 m Gussbetonbelag, 9200 m Gussbetonbelag, 9300 m Gussbetonbelag, 9400 m Gussbetonbelag, 9500 m Gussbetonbelag, 9600 m Gussbetonbelag, 9700 m Gussbetonbelag, 9800 m Gussbetonbelag, 9900 m Gussbetonbelag, 10000 m Gussbetonbelag.

Gewerbebehörde Mannheim.

Die am 28. April 1913, entlassenen Schüler können ihre im Laufe des Jahres angefallenen schriftlichen Arbeiten u. Zeichnungen am Montag, den 28. und Dienstag, 29. April 1913, abends 7 Uhr in der Gewerbebehörde bei ihrem Klassenlehrer in Empfang nehmen. 1890

Mannheim 24. April 1913.
Das Direktorat:
Schmid.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandurkunden.

Es wurde der Antrag gestellt, folgende Pfandurkunden des Mannheimer Pfandvereins Mannheim:

Nr. 118375	vom 22. April 1912
Nr. 66473	vom 21. April 1912
Nr. 110926	vom 21. April 1912
Nr. 55324	vom 21. April 1912
Nr. 70409	vom 12. Juni 1912
Nr. 82301	vom 5. September 1912
Nr. 62592	vom 5. September 1912
Nr. 124166	vom 5. April 1912
Nr. 37056	vom 21. April 1912
Nr. 27467	vom 21. April 1912
Nr. 47329	vom 8. Mai 1912
Nr. 47326	vom 8. Mai 1912
Nr. 57442	vom 12. Juni 1912
Nr. 57436	vom 12. Juni 1912
Nr. 57422	vom 12. Juni 1912
Nr. 57342	vom 12. Juni 1912
Nr. 57331	vom 12. Juni 1912
Nr. 47344	vom 8. Mai 1912
Nr. 123100	vom 7. Mai 1912
Nr. 58077	vom 25. Januar 1912

Die Inhaber dieser Pfandurkunden werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandurkunde innerhalb 4 Wochen vom Tage der Verkündung dieser Bekanntmachung an gerichtlich beim Stadtgericht Mannheim, d. 1. April 1913, geltend zu machen, widrigenfalls die Pfandurkunde als verfallen erklärt wird, mit Ausnahme der Pfandurkunden, welche sonstigen Bestimmungen unterliegen.

Mannheim, 24. April 1913.
Städtisches Tribunal.
Schmid.

Submission.

Vergabe von 1700 Werten, welche städtische Unternehmungen in einem Bureau K 7 Nr. 101 (Zimmer III), während der städtischen Dienstunden eingeleitet werden und die Ange



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum

„General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Freitag, 25. April 1913.

Wohin wandern wir am Sonntag?

Salsbadwanderung.

Heidelberg — Drei Eichen — Weibern. — Die Bahn nach Heidelberg. Ueber das Bahngelände, die Hochbahnstraße entlang, nach links aufwärts am Friedhof vorbei über drei Tröge zu der Schauhütte „Drei Eichen“; von hier durch prächtigen Wald nach Salsbad 1 1/2 Stunden. (Wirtschaften „Germania“ und „Arona“). An der „Germania“ abwärts zu einem Wiesengrunde, dann linksaufwärts durch den Wald und über Feld ab nach Salsbad; 3/4 Stunde. Durch den Ort an einer Biegung vorbei aufwärts in den Wald auf zweiter Straße bis vor den Redarriedhof (Wegweiser). Nördlich um denselben herum zur Schauhütte bei prächtigem Ausblick ins Pfälzer- und Neckartal, hoch oben die alte Feste „Hohenberg“; hinab nach Redarriedhof 3/4 Stunden. Zusammen 3 Stunden.

Wer die Wanderung auf den ganzen Tag ausdehnen will, geht vom „Salsbad“ auf breiter Straße nach Wiesloch; 1 1/2 St.; in letzterem Ort den ersten Weg nach links aufwärts, später in einem Hohlweg durch Feld aufwärts in den Wald zur alten Römerstraße (Wegweiser); mit dieser rechts auf die Straße, auf letzterer an dem „Rösslerberg“ vorbei nach Wiesloch, 1 1/2 St. Wie nie erlebte Bergsteig; im Burgfeld araile Linde. Von hier abwärts über Rainbach, am Redarriedhof nach Redarriedhof 1 Stunde; zusammen 5 1/2 — 6 Stunden. Distanz 40 bis 80 km.

Tageswanderung.

Baden — Schriesheim — Schlucht — Eichelberg — Eberlesbach — Weibern. 8,10, 7,15, 9,10 per Bahn nach Baden. Durch die idyllische Stadt, dann links einen kargen Weg nach Schriesheim; 1 St. Durch den Ort zur „Strohleber“, dann hinab durch den Wald zum „Ludwigstal“ 1/4 St. Das Tal etwa 500 Meter aufwärts, an der Villa links von der Straße ab an einem Hüchlein entlang auf dreitem Fahrweg leicht ansteigend; noch 10 Minuten Wegabstieg; hier rechts zur „Schlucht“, einer alten Schiefergrube soon der Ortgruppe Schriesheim zugänglich gemacht. Link führt der Weg aufwärts weiter bis zur Kreuzung mit der von Leutersheim kommenden Worfstraße „Gelbrot“; 20 Minuten. Mit dieser Worfstraße rechts (östlich) weiter, oberhalb Urtenbach her über die Straße Wippenwies—Urkobach am Waldesraume entlang zum Fuß des „Eichelberges“; 40 Minuten. Von hier mit gleicher Worfstraße still auf zum Gipfel mit Rammlochher Höhe; (prächtige Aussicht), 1/2 Stunde. Rückweg (auf der Höhe) aufwärts mit „rotem Felsen“ über Oberlesbach nach Weibern 1/2 Stunden. Zusammen 1 1/2 Stunden. Distanz 20 bis 30 km. Rückfahrt 50 bis 60 km. (Mitteilung von der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Oberrheinvereins.)

Aus Bädern und Kurorten.

Jugendheim a. d. Bergstr. Im Stettinbühl wurde jetzt von Herrn Dr. Kreise ein Erholungsheim errichtet, das bei seiner schönen und guten Lage den Gästen gute Erholungsgelegenheit bietet. Es wird bei wägigen Wochen auch den Anforderungen jener Gäste entsprechen, die mehr oder weniger auf den Heilungszwecken verzichten wollen. Herr Dr. Kreise wird in seinem Erholungsheim auch die Herstellung seiner Hochdruckapparate und Fermenten nach Prof. Dr. Reichsloff betreiben. Den Besuchern des Jugendheim bietet sich somit ein neuer Anziehungspunkt und schöner Aufenthalt. — Man betreibt hier eifrig die Vorbereitungen zur Aufnahme und guten Verpflegung der Pfingstgäste. Die Arbeiten zur Herstellung der elektrischen Strömungsapparate nach Oberthals und Darmstadt scheinen ins Stadium gerufen zu sein, nachdem sich Seebeim ablebend verhalten hat. Wir wollen hoffen, daß Seebeim noch recht

zeitig einlekt und die Bahnarbeiten zum großen Vorteil beider Kurorte bald begonnen werden. § Wiesbaden. Die Frühjahrsferien geht mit Neugierden ihrem Höhepunkt entgegen. Die Fremdenziffer ist bereits auf 30.000 gestiegen. Die Kurgäste sind überaus von den allermodernewesten Einrichtungen des neu eröffneten Kaiser Friedrich-Bades, in dem die Stadt vorzüglich alle Erfahrungen aus anderen Bädern und alle Errungenschaften der Hygiene und Technik benützt hat. Die einzelnen Abteilungen des Bades werden eifrig besucht. Das Unterhaltungsprogramm der Weltstadt ist das abwechslungsreichste. Die Natur prangt im wundervollen Frühlingsschmuck. Durch den Lösswall, den täglich auch der Kaiser durchstreift, wagt und mozt es wie in einem einzigen grün schimmernden Meer, um der Wälder über dem nahen Rheingau, das herrlichsten Obst- und Wein-gartens Deutschlands, bringt unseren Gästen das reizvollste landschaftliche Bild.

§ Bäder- und Kurorte des Necktal- und Rheingebietes im hobischen Schwarzwald. Ein eineng begrenzten Gebiet, nur wenige Minuten lang. Stunden von einander entfernt, liegt hier im Herzen des Schwarzwaldes ein Kranz von Bädern und Sommerfrischen von altemährter Heilkraft, wie wir sie in so großer Zahl kaum irgendwo sonst bereinigt finden. Kohlen-sauer-reiche Stahl- sowie Moorbäder, reichte Sulfid-, Schwefel- und Salzwasserkuren bilden die Haupt-mittel und werden sowohl zu Trinkl- als auch Badeskuren u. a. bei Blutharm und Bleichsucht, bei Nerven-, Herz- und Frauenkrankheiten sowie bei allen sonstigen durch Schwächszustände hervor-gelassenen Erkrankungen angewendet. Die land-schaftlich hervorragende Lage, sowie die stärke-reiche Luft sind wertvolle Hilfsmittel hierzu. Aus-gangspunkt für die Necktalbäder (Freudenbad, Roterthal, Griesbach, Antogast) ist Oppenau, eine hübsch gelegene Sommerfrische und zugleich ein empfehlenswerter Ort für dauernde Nieder-lagerung. Ein herrliches Tal führt ebenfalls von Oppenau aus aufwärts nach Merzhausen mit seinen interessanten Klosterreinen und den Wasserfällen von letzterer Grothartigkeit und Wildheit. Das Arielebad Rippoldsau hat regel-mäßige Verbindungen mit Station Wolfach.

Bad Mergentheim. Das Kurbad, welches durch einen umfangreichen konforablen Neubau erweitert wurde, ist bereits eröffnet. — Die ärg-stliche Verletzung derselben liegt wie im Vorjahre in den Händen des Herrn Dr. R. Keichen.

Die Liste der Hotels, Kuranstalten und Pensionen nebst Sommerwohnungen im Gebiete der Vogesen, des Schwarzwaldes, der Schweiz ist im 6. Jahrgang für 1913 wieder in 20.000 Exemplaren erschienen. Der Fremdenverkehrsverein Straßburg i. Elz, Meisenstraße Nr. 1, gibt diese Liste heraus und versendet sie kostenlos an jeden-mann gegen Einzahlung des Rückporto.

§ Frühjahrs-Saison am Herwaldhäutler. Mitten in den frisch pulsierenden Frühling hinein hatte der launische April eine weiße Schneedecke auf den Talboden gelegt — über Nacht! Doch ein Scherz war das, denn nach rasch hat sich die Natur dieses Waniels wieder entkleidet, und nun? duftender Blütenprunz deckt die sprossenden Büume ein, lachende Blumen leuchten aus dem Junggrün der Wiesen und der vielstimmige Chor der geliebten Sänger singt das Lied vom Frühling. Und mit der Reuebelebung der Natur hat auch der Fremdenstrom wieder zu fließen be-gonnen. Wie zahlreich sind schon die Fremden, die die windigen Gassen und merkwürdigen Pranken der Auwärner Alstadt abwandern, die von den Quais die lechre Pracht der Berge an-staunen oder die in den hübschen Dörfern an den warmen Seen, an den Kostbarkeiten und Hörschallen an den fernem Bädern gemahnen, ihre Ferien zu erleben. Und bereits haben auch die Bergbahnen nach all den herrlichen Ausichts-warten der Wälder ihren Sommerbetrieb wieder aufgenommen. Die Fremden-saison am Herwaldhäutler hat frühzeitig und rege be-gonnen.

§ Luzerner Saison-Programm 1913. Das Offis Verkehrs-Bureau Luzern gibt das Saisun-Programm pro 1913 heraus, das sehr schön illustriert ist. Neben den regelmäßigen Veran-

staltungen im Kurort, auf dem Kurplatz, im Luftschiffparke, den Hofkonzerten, den Golf- und Tennis-Spielen und den beliebten See- und Strandfahrten mit Extradampfer und Orchester-konzert verzeichnet das Programm folgende Besondere: 25. Mai: Schwed. Hofkonzert; 1. und 2. Juni: Zentralschweiz. Sängerfest; 21. und 22. Juni: Bundesfest des Schweiz. Kabelfahr-vereins; 6., 8., 10., 13. Juli: Internat. Con-cours Hippique; 14. Juli: Französisches Na-tionalfest; 19. Juli: Großes Seerachfest; 1. Aug.: Schweizerische Landesfeier; 8. Aug.: 3. Nautische Spiele; 20. und 21. Aug.: Motorrad-Ragatta; 2., 4., 7. Sept.: Intern. Pferderennen; 8. Sept.: Lawn-Tennis-Turnament; Golf-Meeting. Die näheren Einzelheiten mögen dem Saison-Pro-gramm, das in deutscher, französischer und eng-licher Sprache erschienen ist, selbst entnommen werden. Es kann vom Offis Verkehrs-Bureau Luzern gratis bezogen werden.

Aus den Vereinen.

§ Pfälzerwald-Verein, G. B. Am 27. April findet zu Homburg im Karlsbergpark, nach-mittags 2 Uhr, eine Sitzung des Hauptschul-termander- und Hauptwälder-Aus-schusses mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jugendberatern; 2. Einmündige Wan-derungen; 3. Anträge für Schülerwanderungen auf dem Lande; 4. Heimatflug am 8. Juni 1913; 5. Bestimmung des Ortes der Hauptwan-der- und Hauptwälder-Aus-schüssung am 10. Oktober 1913; 6. Verschiedenes. Vormittags kom-men wie in den Vorjahren die Verwandte-rungen zur Ausführung.

§ Eine Mitglieder-Versammlung des Schwäb. Altbereins, die am Sonntag in Bisingen unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Comerer-Gillingen stattfand, hat beschlossen, die Feier des 25jährigen Jubiläums des Vereins Mitte September an einem noch zu bestimmenden Tag gleichzeitig mit der Einweihung des Ju-biläumsturms auf dem Rossberg bei Göttingen zu begehen. Für den Jubiläumsturm, für welchen ursprünglich eine Summe von 10.000 Mark vorgesehen war, wurde eine Uebererschreitung in Höhe von 10.000 M. genehmigt, da sich inzwischen auch die Ausführung ver-schiedener Anlagen in der Gegend des Ross-berges als wünschenswert erwiesen hat. Mit dem Bau des Turms wird demnächst begonnen. Der Ausführung kommt der unter dem Kennwort „Steinpilz“ eingereichte und prämierte Entwurf des Architekten Schweizer-Stuttgart. Der Turm wird in einer Höhe von 908 Meter über dem Meer inmitten eines Platzes von 90 Ar Fläche errichtet, der dem Altberein vor der Gemeinde Göttingen in Erbpacht überlassen worden ist.

§ Ein Pfälzerwald-Verein. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Versammlung am 14. Mai stehen zwei interessante Vorträge und zwar von Herrn Universitätsprofessor Dr. von Denkler in Breslau über: Die Entwicklung des Verkehrs in den letzten 100 Jahren, sowie von dem her-knownen Sportschmann Dr. med. Edwin Jaeger-Reggio über: Werbung und Fürsorge für den Fremdenverkehr. Am 13. Mai findet die geschlossene Mitglieder-Versammlung statt und für den 16. Mai ist ein Ausflug nach Wörsen geplant.

§ Der Bund Deutscher Verkehrsvereine hält seine diesjährige ordentliche Hauptver-sammlung vom 13.—15. Mai in Breslau ab. Unter deren Verhandlungen stehen auf der Tagesordnung auch eine Reihe von Punkten, welche die breite Teilnahme interessieren werden. Am 13. Mai wird abends Herr Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Conwenz, Leiter der Staatlichen Stelle für die Naturdenkmalpflege in Breslau, einen Vortragsvortrag halten über: „Schutz der Landschaft“. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Versammlung am 14. Mai stehen zwei interessante Vorträge und zwar von Herrn Universitätsprofessor Dr. von Denkler in Breslau über: Die Entwicklung des Verkehrs in den letzten 100 Jahren, sowie von dem her-knownen Sportschmann Dr. med. Edwin Jaeger-Reggio über: Werbung und Fürsorge für den Fremdenverkehr. Am 13. Mai findet die geschlossene Mitglieder-Versammlung statt und für den 16. Mai ist ein Ausflug nach Wörsen geplant.

Verkehr.

§ Eine sehr lohnende 12tägige Pfingsttour läßt sich mit dem neuen Dampfer „Sierra Cor-boba“ der neuen Südamerikalinie des Nord-deutschen Lloyd unternehmen. Der Damp-fer verläßt am 10. Mai Bremerhaven, trifft am folgenden Tage in Antwerpen ein, um von dort nach dreitägigem Aufenthalt nach Boulogne f. M. weiterzufahren. Abgesehen von den Reizen der Seereise bietet der dreitägige Aufenthalt in Antwerpen den Passagieren Gelegenheiten zu sehr interessanten Ausflügen nach Brüssel, Gent, Brügge usw., sowie zu eingehender Besichtigung der Lebenswürdigkeiten Antwerpens. Nach der Ankunft in Boulogne haben die Passagiere 5 Tage zu lohnenden Ausflügen, die sogar bis nach Paris ausgedehnt werden können, zur Verfügung. Für die Rückreise von Boulogne nach Bremen kommt am 20. Mai der Dampfer „Seelig“ in Frage, der am 22. Mai in Bremerhaven eintrifft. Nähere Auskünfte und Druck-sachen durch die General-Agentur in Mannheim Haus u. Diesfeld, Naubach.

§ Eine Änderung in der Gültigkeitsdauer der Badenfahrkarten wird am 1. Mai eintreten. Die einfachen Karten, welche seither 2 Tage galten, sollen künftig 4 Tage, und die bis jetzt 45 Tage gültigen Rückfahrkarten 10 Tage Gültigkeitsdauer erhalten.

§ Schülerfahrt des Deutschen Pfälzervereins an die Wasserfälle. Die auch für dieses Jahr projektierte Schülerfahrt an die Wasserfälle soll am 20. Juli in einer Versammlung der Fahrt-teilnehmer in Wiesloch beginnen und am 26. Juli in Homberg endigen. Die Fahrt beruht in diesem Jahre folgende Punkte: Seeloland—Walden—Bremen—Homberg—Vorderbrunn—Eberlesbach—Eichelberg—Freidenburg—Berlin—Bamberg. Der Preis ist von Wiesloch nach Bamberg auf 87,50 festgesetzt; volle Verpflegung ist inbegriffen, jedoch nur noch die Fahrt bis Wiesloch und Bamberg in die Heimat zu bezahlen sein wird, wofür aber Schülerpreise maßgebend sein dürften. Alle gewünschten näheren Auskünfte erteilt die Geschäftsstelle des Deutschen Pfälzervereins, Mün-chen, Theatinerstraße 23, auch Prof. Weber in Augsburg, der die Leitung der Schülerfahrt hat, ist gerne bereit, auf Anregung Auskunft zu geben.

Vermischtes.

§ Die Anlagen des Schwarzwaldvereins stehen wegen des allgemein öffentlichen Interesses unter staatlichem Schutz. Die Kollektionen sind angewiesen, diese Anlagen streng zu über-wachen und jebem, der sie beschädigt, zur Anzeige zu bringen. Wer bei Ermittlung des Täters erfolgreich mitwirkt, erhält eine angemessene Be-lohnung. Die Anlagen des Schwarzwaldvereins (Aussichtstürme, Orientierungstafeln, Wege, Brücken, Geländer, Bogenweiser, Fundamente, Schauhütten usw.) bringen den Gemeinden durch Debung des Fremdenverkehrs finanzielle Vorteile, weshalb die Vorsitzämter die Gemeindebehörden angewiesen haben, die ihnen unterstellten Gemeindefunktionen (Ordnungswächter, Feldhüter etc.) ganz besonders zur Überwachung anzu-schaffen.

§ Der verregnete Sommer 1912 hatte natür-gemäß auch einen erheblichen Einfluß auf den Fremdenverkehr im Schwarzwald. Dies spiegelt sich am deutlichsten in den Verkehrsergebnissen der Eisenbahnen. So wurden 1912 auf den Stationen der Necktalbahn im ganzen 149.927 Fahr-karten herausgegeben gegen 253.249 im Jahre 1911. Die Zahl der Fahrgäste (Personen) betrug sich hieraus auf 2.331.0 gegen 2.883.535 b. i. 5225 weniger wie im Vorjahre. Stärker war der Güter-verkehr und zwar der Verkehr mit 52.702 Tonnen ä 20 Zentner gegen 46.815 im Vorjahre, dagegen ging der Güterumschlag um 678 Tonnen auf 40.838 Tonnen zurück. Die Gesamteinnahmen der Necktalbahn liegen infolge des stärksten Güterverkehrs um 7417 M. und betragen 533.456 Mark. Den stärksten Besondereverkehr hatte wieder Oberfrank mit 103.369 verkauften Fahrkarten und Oppenau mit 70.520. Im Güterverkehr steht Oppenau mit einem Gesamtumschlag von 52.219 Tonnen weit über Oberfrank mit 40.701 Tonnen während die Gesamteinnahmen in Oberfrank mit 272.028 M. die von Oppenau mit 189.986 Mark weit übertreffen.

Empfehlenswerte BADER LUFTKURORTE HÔTELS UND RESTAURANTS

Bergstraße
Heppenheim Hot. u. Pens. Halber Mond
Neben u. all. Comf. d. Neuzelt einger. Altren. Haus.
Gartenanlagen 19.500 qm Hochwaldungen in nächster
Nähe. Schöne Räume für Touristen u. Vereine. Anerk.
gute Küche. Mül. Pensionapr. Tel. 6. K. M. Selbert. [142]

Schriesheim Bahnhof-Rest. zur Pfalz
Dir. u. Bftr. Gr. Saal, schatt. Gart.
Selbstgez. Weins. Outborg. Haus. Bes.: W. Müller. [130]

Weinheim Fuchs'sche Mühle
Beliebt. Ausflugsort im
Birkenauertal. Tel. 421
Bes.: Gg. Fuchs. [117]

Weinheim Gasth. Schwarzer Adler
a. Ehng. J. Birkenauer u. Gerh.
Tala. Gr. Saal m. ständ. Bühne. Alts-
deutsche Weinstube, sep. Nebenzimmer, Bürg. Küche.
Spezialität: Selbstgekelte naturreine Weine. Tel. 133.
Besitzer: Wllh. Lang. [90]

Bensheim Hotel Deutsches Haus
Schöne Fremdenzimmer. Gross-
schatt. Garten. Säle für Vereine.
Vorzügl. Küche. Tel. 8. Lsk.: Karl Helmberger. [140]

**Seeheim an der Angenehmer Frühlings-
Bergstr. — Aufenthalt.**
Carl Hufnagel's Hotel u. Pens. Viktoria
direkt am Wald gelegen, schöner grosser schatt. Garten.
Kindererholungsplatz. Auto-Garage versch. Klassen. Station
des Kaiserl. und kass. Automobilklubs. Zivile Preise.
Telephon 26 (Amt Jungenheim). [141]

Neckartal, Odenwald
Seckenheim Schloss-Wirtschaft
Beliebter Ausflugsort.
Sämtl. Speisen zu jeder
Tageszeit. Vorzüglicher Kaffee, fr. Weine. Prima
Lagerbier. Neu renovierte Wirtschaftsräume mit
herzlicher Aussicht. Garten am Neckar. Säle mit
Klavier für Gesellschaften. Spezialität: Frisch-
gebackene Neckarbrötchen. Jos. Karlein. [143]

Ladenburg Bahnhof-Hotel u. Restaur.
Beliebter Ausflugsort. — Beste-
kanntes Haus für Touristen, Vereine u. Gesellschaften.
Telephon 111. Besitzer: Ad. Bechtold. [124]

Neckardampfschiffahrt
Heilbronn-Eberbach-Heidelberg
Mai-Septemb. Herrlicher Naturgenuss.
Prospekt kostenlos durch die Direktion in Heilbronn.

Schönau bei Heilbrunn Gasth. z. Gold. Löwen
Altk. gut empf. Haus. Gut bürgerl. Küche, reine
Weine, gute Biere, gr. schatt. Garten u. Saal. Automob.
hilfest. Mül. Pens.-Pr. Tel. 11. Jak. Bockstaller Ww. [122]

Eberbach a. N. Restauration Jtterburg
5 Min. v. Bftr. Gr. Saal u. Sommerwirtsch. Gute Beding-
ung. Preise: f. Vereinsausst. best. geeignet. L. P. Ringer. [155]

Mosbach (Baden) Hotel-Restaurant „Krone“
Altrenommiert, gut bürgerl. Haus. Gute
Biere, reine Weine. Unter Mittertags, schöne Zimmer,
große Säle. Autogarage. Bes.: A. Schell. [128]

Mudau. Hotel-Pension Pfalz Bahnhof-
Restaurant
Besitzer: Jos. Wllh. Lisk. [137]

Kurhaus Odenwaldheim in Vielbrunn bei Königl. O.
Der Neuzeit entsprechend eingerichtete Fremdenheim.
Ausgesehen Siedlungs von wärdig, Wald umgeben.
Grosser Veranda, schöner Garten, Bad. Vorzügl. Ver-
pflegung billigt. Bes.: L. Saal. [132/28]

Bad Dürkheim Hotel u. Pens. Vier Jahreszeiten
Wintergarten
Grosses Lokal u. Pl. mit Nebenzim., Saal, Kegelb., groß-
schatt. Garten, la. reine Weine, gut bürgerl. Küche, Frem-
denzim. Mül. Pensionapr. Tel. 27. Bes.: Hans Raab. [110]

Elmstein. Gasthaus „zur Burg“
Altrenom. Haus. Fremdenzimmer.
Pension. Bad im Haus. Verz. bürg.
schatt. Garten. La. reine Weine, gut bürgerl. Küche. Frem-
denzim. Mül. Pensionapr. Tel. 27. Bes.: Hans Raab. [110]

Hotel Augustabad Sophienstr. 32, Tel. 971
Dach d. Bilden u. nächst
gel. Hotel mit Garten.
Gut bürg. Familienhot. u. Pension. v. 5 M. Zus.
u. Frühstück v. 2.50 M. an. El. Licht. Prospekt. Bes.: A. Degler

Hotel Löwen-Friedrichsbad Zunächst
Z. Bäder
gel. Gut
bürgerl. Hotel-Restaur. u. Pension. Bekannt durch vor-
zügliche Küche und Keller. Fr. Müller.

Hotel Bären Lichtental. Durch Neuhaus bed.
vergr. Park-Anf. El. Licht. Licht.
Apparatur, Bad u. Toilet. 90 Zim.
190 Betten. Privat-Stallung. Auto-Garage. Haltestelle
der Elektr. Besitzer J. A. Mutschler.

Hotel Meßmer Am Konversationshaus. Mo-
derne Einrichtungen. 3
Lifts. Lauffendes Wasser in allen Zimmern. Pension-
Arrangements. W. Schneider-Meßmer.

Deidesheim Gasthaus zur Krone
Gutbürgerl. Haus. Natur-
weine. A. Schaffer. [109]

Sanatorium Bergzabern.
Kuranstalt für alle Nerven- u. Stoffwechsel-
krankh. u. Erholungsbedürftige. Alle Arten Bäder.
Lichtkur. Neue Röntgenanrichtung für Di-
agnose u. Therapie. Neu renoviert. Prospekt. [104]
Dr. Lindemann.

Moosbronn Kurbadhotel Gasth. zum Hirsch
Inm. der schatt. Tannenwälder. Neuzelt u. Vereine
u. Touristen. Für Erholungsbedürftige das ganze Jahr
Pension von Mk. 3.50 an. Bes.: Karl Wurz. [76]

Haslach (Kinzigtal) Hotel Raben Neu um-
gebaut.
Schöne Lage. Ausgesuchte Küche u.
Keller. Klavier. Licht. Billard. Bäder.
Fuhrwerk. Großer Garten in der Nähe. Pension von Mk.
4.— an. Bes.: Hck. Fackler. Telephon 17. [46]

Bad Münster a. Stein
Kinderheim „Haus Sonnenborn“
Herbst 1912 vollständig umgebaut. Kinder gebil-
deter Stände finden liebevolle Aufnahme u. fach-
gemäße Pflege. Näheres d. Schw. Maria Rudat. [29]

Hotel Bock Gut empf. bürgerliches Haus.
das ganze Jahr geöffnet.
Hch. Neumann.

Hotel Französischer Hof I. Ranges in
schöner Lage
gegü. Trink-
halle u. Kuchens. Das ganze Jahr geöffnet. Zentral-
heizung. Jegl. Komfort. 9 Min. v. Bahnhof. C. Ulrich.

Hotel Grete Auf der Anhöhe am Wald. 10
Minut. vom Konversationshaus.
Ph. Lelweber.

Hotel Günzenbacher Hof Nähe der
Lichtentaler
Alten. Großer Garten. Familien-Hotel.
Felix Eiger.

Hotel Goldener Löwen Lichtental.
Altbekannt. Haus.
Ausgangst. der
Elektr. Straßbahn. 50 komfortable Zimmer. eigen-
en Park, nützige Preise. Bes.: J. Schmalzelster.

Buchenbach Badischer Schwarzwald.
Gasthaus u. Pension z. Hirschen
15 Minuten von Station Himmelsreich. 405 m ü. M.
Schöne Zimmer mit freier Aussicht, schattige Gärten,
Gartenhaus, Spielplatz, Luftbad mit Wäldchen.
Frachtwagen, schattige, staubfreie Waldmästerei.
Nur selbstgezeugene Weine. Möncher u. Früh. Biere
offen. Telephon 29. Bftr.: L. Kriechbaum. [88]

Kirnhalden Bad Kirnhalden i. Breisg.
(Schwarzwald), inm. von Wal-
dungen gelegen. Mjllisch ruh.
staubfreie, von Wäldern gesch.
Lage. Bäder, Post, Telegraph, Tel. u. Haus. Forellen-
Fischer. Auf Wunsch Wagen Bftr. Kurwagen. Pen-
sion von Mk. 4.50 an. Auskunft durch F. Hauser. [138]

Bärental Gasthaus und Pension „Adler“
Neu renoviert. 300 m ü. M. Talsch-
blick. Zwischenort. Tilsen-Feld-
berg. Tägl. Personalien. Vorz. Lage für Kuranstalt.
Hüthol angel. Terrasse u. gesch. Veranda mit herrl. Aus-
sicht auf den Tilsen u. Hochlitz; unmittelbar d. schatt.
Tannenwaldungen. Zentrale der prächtigen Schwarz-
waldparken. Gutes Logis für Passanten zu nütz. Preisen.
Für Gesellschaften besond. Arrangement. — Post und
Telephon im Hause. Besitzer: A. Mutterer. [166]

Schweigmatt Pens. Alpenblick
Bahnhof. Hasen- und
Bach (Wiesentalbahn). Ab-
bekannt vorzügliche Haus. — Pension von 4-2 Mk.
Prospekt mit Ansicht durch Alb. Schmidt. [58]

Schweigmatt Pensionhaus Böhler 800 m
ü. M. nahe d. Wald. Gute Verpf.
Voll Pension von 4.— Mk. an. Bftr. Furlanowski. [57]

Schweigmatt Pension Waldhaus 800 m ü. M.
Alpenausicht. Direkt a. Wald. Gute
Verpf. Völl. Pens. v. Mk. 4.— an. J. Greiner. [74]

Schweigmatt Pens. Obere Klemm 800 m
ü. M. Alpenausicht. Völl. Pens.
v. Mk. 4.— an. Gute Verpf. Bes.: Ed. Klemm. [86]

Hotel Wiedener Eck 1037 m ü. M.
Luftkurort
Tourist. Stütz-
punkt. Am Höhenweg Feldberg-Beichen. Am Wald. Bad
u. Lichtbad. Post. Wälder. Tel. Todman 80. R. Pfg. [59]

Todmogs Weir Pension Batzenhaus
800 m ü. M. am Wald gelegen. Das
ganze Jahr geöffnet. Pension 4.50 M.
Zimmer v. 1.50 M. an. Dampf-Niederdruck-Beleg. Bäder.
Vorzügl. Küche. Tel. 10. Prospekt. Bes.: Fritz Bata. [61]

Stenien i. W. Schwarzwald Zum Hirschen
in Wald-berg u. wasserreich. Geg. anged. Landaufenth.
Eig. Forellenzucht. Pens. v. 3.50-4 Mk. Gut bürgerl. Küche.
Ges. f. Familien. Tel. 4. Prospekt. Bes.: C. Gebhard. [28]
NB. Mai, Juni, sowie Sept., Okt. besond. Vergünstig.



Baden-Baden

- Hotel Bären** Lichtental. Durch Neuhaus bed.
vergr. Park-Anf. El. Licht. Licht.
Apparatur, Bad u. Toilet. 90 Zim.
190 Betten. Privat-Stallung. Auto-Garage. Haltestelle
der Elektr. Besitzer J. A. Mutschler.
- Hotel Bock** Gut empf. bürgerliches Haus.
das ganze Jahr geöffnet.
Hch. Neumann.
- Hotel Französischer Hof** I. Ranges in
schöner Lage
gegü. Trink-
halle u. Kuchens. Das ganze Jahr geöffnet. Zentral-
heizung. Jegl. Komfort. 9 Min. v. Bahnhof. C. Ulrich.
- Luftkurhotel Früh** In schön. erhöht. Lage.
ung. u. herrl. Waldung.
vord. Familienhot., gr.
Garten und jeder Comfort der Neuzeit. Telephon 183
(Hilf. Preis). Zentralheizung. A. Hof Fröh.
- Hotel Goldener Löwen** Lichtental.
Altbekannt. Haus.
Ausgangst. der
Elektr. Straßbahn. 50 komfortable Zimmer. eigen-
en Park, nützige Preise. Bes.: J. Schmalzelster.
- Hotel Gretel** Auf der Anhöhe am Wald. 10
Minut. vom Konversationshaus.
Ph. Lelweber.
- Hotel Günzenbacher Hof** Nähe der
Lichtentaler
Alten. Großer Garten. Familien-Hotel.
Felix Eiger.
- Peter's Hotel zum Hirsch** und Ther-
malbäder. Vorkursus:
Familienhot. mit allem modernen Comfort. eigen-
en Thermalbädern, i. Garten. Pensionenpreis.
- Hotel Holland** Mit großen Park nächst Kur-
haus u. Bäderanstalten. Zim-
mer und Wohnungen mit Privatbad und W. C.
A. Rössler.
- Hotel Augustabad** Sophienstr. 32, Tel. 971
Dach d. Bilden u. nächst
gel. Hotel mit Garten.
Gut bürg. Familienhot. u. Pension. v. 5 M. Zus.
u. Frühstück v. 2.50 M. an. El. Licht. Prospekt. Bes.: A. Degler
- Hotel Löwen-Friedrichsbad** Zunächst
Z. Bäder
gel. Gut
bürgerl. Hotel-Restaur. u. Pension. Bekannt durch vor-
zügliche Küche und Keller. Fr. Müller.
- Hotel Meßmer** Am Konversationshaus. Mo-
derne Einrichtungen. 3
Lifts. Lauffendes Wasser in allen Zimmern. Pension-
Arrangements. W. Schneider-Meßmer.
- Hotel Müller** In bester Lage nächst dem Kur-
haus. Moderner Comfort. Lift.
Zimmer mit Bad u. Toilette. Pension. Mäßige Preise.
Das ganze Jahr geöffnet. Bes.: Theodor Müller.
- Hotel Römerbad** Gegenüber den Grossh.
Bäderanstalten. Das ganze
Jahr geöffnet. Lift. Weinstube.
Carl Saur.
- Hotel Schirmhof** 20 Minut. von der Stadt
entfernt. Großer Park.
direkt am Wald gelegen. Stallung. Garage. Tel. 145.
H. Zabler.
- Hotel Stadt Baden** Rechts am Bahnhof.
Das ganze Jahr ge-
öffnet. Großes Restaurant mit offenen erstklassigen
Bieren. Auto-Garage.
C. Lang.
- Luftkurhotel Selighof**
Richard Becker.
- Hotel Stephanie** Lichtentaler Allee Nr. 1,
mitten im Park gelegen.
C. Brenner.
- Hotel Tannhäuser** In nächster Nähe der
Bäderanstalten, des Kur-
hauses und der Anlagen. Das ganze Jahr geöffnet.
A. Stern.
- Luftkurhotel u. Pension Waldeneck**
Frembergstraße 64, direkt am Wald u. 20 Min.
vom Kurhaus. Gutes bürgerliches Haus. Pension von
5 Mk. an.
Besitzer: Fritz Mittel.

Württ. Schwarzwald

- Herrenalb Villa Kull Pension-Hotel**
Vor 15. Juni und
im Septemb. erm.
Preis. Grosser Neubau. Zentralheizg. Prospekt. [89]
- Herrenalb Gasthof Germania**
Gut bürgerl. Haus. Mül.
Preis. Fr. Pfeiffer. [8]
- Herrenalb Villa Schweizerhof** i. ruh. Lage 10
Min. v. Bahnhof.
Zim. m. od. ohne Küche. Kurhaus frei. Joh. Pfeiffer. [35]
- Bad Liebenzell Gasth. u. Pens. z. Sonne**
mit Hotel Post, nächst dem
Bahnhof, anschül. u. Kurort. Neu u. best. einger.
Post u. Teleph. Klavier, Licht. Eig. Milchweirtschaft.
Prospekt. vorsehd.: Bes. Karl Hartmann. [87]
- Schönmünzach** Hauptbahn, Station Forbach.
Hotel u. Pens. z. Post
Durch Neubau bedeut. vergrößert. Elektr. Licht u. Zen-
tralheizung im ganz. Haus. Direkt am Wald gelegen.
beste Fahrgelegenheit. Eig. Forstwirtschaft. Prospekt
durch den Besitzer F. Hagenmeyer. [41]
- Wildbad Hotel-Pens. Stolzenfels** Pens. v.
Mk. 3.50 an incl. Zim. Mai u. Sept. ermäß.
Preis. El. Licht. Z.-Beleg. Bad i. B. 100. Zug v. Wald a.
Bergb. Telephon 100. Bes.: G. Kometsch. [1]
- Wildbad Hotel goldnes Ross**
Gut bürg. Haus in nächst. Nähe
des Kurplatzes u. Bäder. Pens. v.
Mk. 6.— an. Bekannt durch gute Küche und Keller.
Großer Speisesaal. — Elektr. Licht. — Auto-Garage.
Stallung. Bes.: M. Heinzeling. [30]
- Hirsau Gasth. u. Pens. Zum Löwen**
in nächster Nähe d. Klosterreins u. d. Waldes. Schöner
geräumig. Saal, gr. Garten. Neu einger. Zimmer. Elektr.
Licht. Bad. Bek. gute Verpf. Pens. nach Uebervoll.
Auch Touristen u. Vereine best. empfd. Fahrgelegenh. im
Haus. Tel.-Nr. 22 Amt Calw. Bes.: Otto Stets. [19]

Alle Arten
Drucksachen
auch nach auswärtig
Liefer rasch und
billigt
Dr. H. Haas'sche
Buchdruckerei.

Wildbad
Warme Heilquellen
mit Jankendrogen bewirkt gegen Rheumatische,
Gicht u. dergl. Dampf-, Halbbad- und hohlenreine Bäder,
schwedische Heilgymnastik, neues Radium-Inhalatorium,
Schwimmbäder, Luftkuren. — Berthold's Eucalyptenbad.
Neues Kurhaus, Bergbahn zum Sommerberg 1912 mit
herrlichen Tannenwäldern, Karakapelle, Theater, Fischer-
Prospekt, die Kgl. Badverwaltung.

Frauen-Blatt

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

Aeusserungen über die Ehe.

Seit zu Zeit entbrannt immer wieder der Krieg um die Ehe. Er beginnt gewöhnlich damit, daß jemand diese Institution angeht. Dann...

Es vergeht man ihr mit der Zeit sogar ihre Vorzüge. Das sind keine Stichproben aus dem amüßanten Buche. Das Eheproblem aber wird...

Die Taschengeldfrage des Mannes.

Ein recht heikles Thema für uns Frauen, namentlich dann, wenn wir nicht erwerbend...

Das Taschengeld des Mannes. — Für viele Frauen ein terra incognita, da ihr Gliebster sie wohl zur Gefährtin seines Lebens...

Nur verhältnismäßig wenige Männer teilen auch in dieser Beziehung getreulich mit der Gefährtin ihres Lebens.

Wir wollen nun nicht davon reden, daß es bei geringem Taschengeld so mancher Frau nur unter größten Schwierigkeiten möglich ist, ihre Familie rationell zu ernähren.

Wie hoch dann der Betrag des Taschengeldes ist, das ihr Mann von seinem monatlichen Einkommen für sich berechnen will, ist dann erst recht ein Buch mit sieben Siegeln.

Dankes zu vergeuden und wird nur zu gern den Frieden seiner Häuslichkeit wieder gesehen, wenn es ihm vergönnt ist, ihn mit lieben Freunden, Kollegen und anderen Vertrauten zu teilen.

Für oder gegen den Flirt.

Es wurde natürlich immer gestritten, nur gab man dem Ding einen anderen Namen. Früher hatte jedes Mädchen, wenn es hübsch und ansehnlich war, einen Verehrer...

Nun, der Flirt läßt dem Tage, darüber kann kein Zweifel herrschen. Die Verhältnisse, und auch die modernen Frauen bringen ihn mit sich.

Andererseits ist der Flirt für unsere heutigen sporttreibenden, sportliebenden Damen bis zu einem gewissen Grade bedingung.

Frauen hingestellt werden. Sie denken nicht durchaus an eine Versorgung, wenn sie die Ehe in Betracht ziehen. Sie haben es, und das gerade in den gebildeten Kreisen gelernt...

Ueber die „Moral“ der modernen Salons.

Nicht in Paris, so wird dem H. C. berichtet, ein woges feines charmes Dignes geschickter Aufsteiger, der katbolische Preiser Bois, einen originellen Vortrag, in welchem er das ganze Gesellschaftsleben anderer Zeit gran in gran — man möchte beinahe sagen: schwarz in schwarz — malte.

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von 3-4 Uhr Auskunftsstelle für höhere Frauen.

Wednesday von 3-4 Uhr ist in H. S. 2, 3, St., jeweils die Sprechstunde des Bundes Badischer Künstlerinnen für Fachberatung auf allen Gebieten der bildenden Kunst.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Witte.

Hôtel „Pfälzer Hof“
 Tel. 1670 Paradeplatz Tel. 1670
 Während der Renntage
 ausgewähltes Souper. 20064
Erstklass. Künstler-Konzert
 Vorausbestellungen für Tische höflichst
 frühzeitig erbeten.
 M. Walter.

Brennabor
 elegant leuchtstark kräftig stabil 
Alleinverkauf bei Martin Decker
 Nähmaschinen- und Fahrradmanufaktur
 A 3, 4 vis-à-vis vom Hoftheater A 3, 4
 Eigene Reparaturwerkstätte.
 Sämtliche Zubehörteile zu billigsten Preisen.

Haasenstein & Voelker AG
 Mannheim
 Zimmerei

Bekanntmachung.
 Zur Friedervermittlung nach dem Stdt. Verordn. vom 20. März 1913 wird hierdurch erlassen, dass die Friedervermittlung für den St. Johannes Friedhof Nr. 73, Wohnort, eine amtliche Friedervermittlung für das Stadtgebiet abzugeben ist.

Verloren
50 M. Belohnung
 Eine wertv. Broche, nach Zeichnung mit Stein in ein Briefchen verpackt, am 25. April in der Stadt verloren. Gegen Belohnung abzugeben. 21049

Beteiligung.
 Tätiger Kaufmann mit hervorragendem Verkaufstalent sucht an einem bestehenden, noch weiter zu vergrößerndem Handelsgeschäft oder sonstigem Unternehmen sich tätig zu machen. Ausführliche Offerten unter Versteckung an die Exped. d. B. 1117 an die Exped.

Unterricht
 French & German. Stud. wishes to exchange convers. with English lady or gentleman. Apply to office No. 15772 an die Expedition d. Bl.

Mannheim Planken 046
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Annahme für sämtliche Zeitungen

Geldverkehr
 23000 Stk. 1. Depotkass. per 1. Juli 1913 gek. Bek. Offert. n. Nr. 21172 u. d. Exped. d. Bl. 21172

Unfall und Haftpflicht Schaden-Regulierungs-Beamtin gesucht für großen Bezirk
 Acquisitorische Nebenbeschäftigung erwünscht.
 Offerten von Fachleuten u. F. L. D. 1984 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M.

Heirat
 Besteres Madchen, 25 J., sucht die Bekanntschaft eines gut sitzenden, älteren Herrn wieder Heirat. Off. unt. 15738 an die Exped.

Stellen finden
Jüng. Ingenieur oder Techniker
 Im allgem. Maschinenbau durchaus bewand. m. Erfahr. in der Konstruktion von u. l. Mäschinen, selbstandig, auch u. laud. Arbeit. mögl. ist gel. Angeb. her. Gehaltsantrag, bei Interesse u. der Zeitungsmitteil. n. Nr. 21190 an die Exped.

Mädchen
 Jünger, schulfähiges Mädchen aus adölarer Familie zum Ausarbeiten eines Kindes für nachmittags evtl. auch vormittags per sofort oder 1. Juli gesucht. Vergütung von 6 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. 21080 Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.

Ladungsmädchen
 Auf Montag leuderes Laufmädchen 2-3 Stunden tagl. gefuch. Runtgewerbehau 25 1. 3. 21252

Verkauft
 1 Schwarmhäute zu verkaufen. 70290 G. Janson, K. 4, 6.

Vornehmes dunkel gewichst. Speisezimmer
 massiv Eiche m. gross. Ofen. Rofelt m. Seiten- u. Schrank, vorzügliche Verarbeitung m. langjähriger Garantie billig zu verkaufen. 79186 H. Schwalbach Söhne K. 7, 4, Magasin.

Guter Landauer
 billig zu verkaufen. 21083 Jakob Wiedenreuther Wiedenreutherstr. 10a Telefon 5272 u. 4254

Nationalregimentkaffe
 Leinwandhandl. mit Sand u. etwat. Petrol. bill. zu verkaufen. Bekanntlich werden die Leinwand unter Nr. 21201 an die Exped. d. Bl. 21201.

Zur auf. Buchbinderei
 suchen wir zum möglichst sofortigen Eintritt zwei **gewandte Mädchen.**
 Dr. F. Haas'sche Buchbinderei, E. G. 2.
Lehrmädchen
Lehrmädchen
 aus guter Familie für Damenlehrling gesucht. 21202 O. G. 1 part.

Stellen suchen
 Jünger Madchen aus guter Familie, die schon in besserer Haushaltung war u. auch englisch sprechen kann, such. Stelle als Zim- oder Kindermädchen auf 15. Juli oder 1. Juni. Off. n. Nr. 21087 an die Exped. d. Bl.

Mietgesuche
 Weiterer Herr sucht auf 1. Juli grös. gut möbl. Zimmer in ruhiger Gasse in D. 1868 an die Exped. d. Bl. 21170

Läden
Läden Magazine Büros
 etw. in grosser Auswahl vorgeordnet. Immobilien-Bureau **Levi & Sohn** 1, 4 Breitestr. Tel. 595.

Wohnungsbau
H 3, 1 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Wohnungsbau
H 3, 1 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Laden J 1, 15
 an jed. Wochentag geöffnet, 43370 Häheres 2. Stod.

Laden
T 6, 7
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.

Moderner Laden
 2 Schaufenster, an der **Breitestrasse** wegen Geschäftsb. Kaufend. Tel. zu verm. durch 43444

Zu vermieten
H 4, 17 1 Tr., 7 Zimm., 1. u. 2. Bad, elektr. Licht, Bad, Speisek. noch möbl. f. sofort oder später zu vermieten.
H 2, 11 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
O 7, 24 1 Tr., r. eleg. mit allem Zubehör, Wasn. u. elektr. Licht per 1. Juli vermietet. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.
R 7, 13 4 Zimmer, 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
S 6, 36 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.
S 6, 30 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.

Jahresproduktion über 2000 Lokomobilen.
HEINRICH LANZ MANNHEIM
LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung
 „SYSTEM LENZ“
 Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.
Leistungen bis 1000 PS.
 Einfache Bedienung. Grösste Ökonomie.



C. R. P.

Crauringe
 C. R. P. — ohne Anfange, kaufen Sie noch Gewicht am 15. April 1913
C. Fosenmeyer,
 P. 1, 3, Weststrasse.
 Jedes Krauringe erhält eine verbindliche Rückversicherung für 1 Jahr.

Hochbautechniker gesucht
 auf ein hies. Bauamt in Oberbaden zu möglichst baldigem Eintritt für event. länger dauernde Beschäftigung (Schulbauarbeiten etc.). Bewerber müssen armierte Lasten errichten sein. — Post im Entwurf und Detail — und sollen umfangreiche praktische Kenntnisse besitzen. Grundsatz ist auch einig. Kenntnisse in der Pflege und Unterhaltung von Straßen, auch nicht. Eintragung, Gebäude mit Krans des Hies. Bldgs. Aufschaffung und der feineren Tätigkeit sowie der Schlichtungsarbeiten, sind unter Aufzählung von Anspruchsabgaben bis spätestens 3. Mai 1913 an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Todes-Anzeige.
 Heute abend verschied unerwartet nach langer Krankheit Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Georg Ruff
 Wirt
 früher „Heilbrunnener Melinbr.“
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Mätchen Ruff, geb. Moise.
 Mannheim a. G., 24. April 1913.
 Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag um 1/2 8 Uhr statt. 20094

Statt besonderer Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine treue Gattin, unsere liebe, hochangesehene Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Maria Albrecht
 heute abend 10 Uhr nach kurzem Krankenlager im Alter von 50 1/2 Jahren, versehen mit dem hl. Sterbesakramenten, in die Ewigkeit abzurufen. Mannheim (Güterhallenstr. 16), Bad Dürkheim, Wiesloch, den 22. April 1913.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
F. Albrecht.
 Die Beerdigung findet Samstag, 23. April nachm. 4 Uhr von der Leichenhalle aus statt, das Beisetzungsamt Montag, 24. April, morgens 1/8 Uhr in der Liebfrauenkirche.

SAALBAU-THEATER
 N 7, 7. :: N 7, 7.
 Direktion: Karl Klotzsch.
 Kapellmeister: O. Lehmann.
Ab Samstag, 26. April 1913
Gastspiel Sarah Bernhardt
 der grössten Tragödin aller Zeiten, in dem 3aktigen Drama
Die letzte Liebe einer Königin.
 Samstag und Sonntag nachmittags von 2—5 Uhr
Grosse Kindervorstellung
 mit Vertellung von **Reklame-Marken** des Saalbau-Theaters.

Wohnungsbau
H 3, 1 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Laden J 1, 15
 an jed. Wochentag geöffnet, 43370 Häheres 2. Stod.
Laden
T 6, 7
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Moderner Laden
 2 Schaufenster, an der **Breitestrasse** wegen Geschäftsb. Kaufend. Tel. zu verm. durch 43444
Zu vermieten
H 4, 17 1 Tr., 7 Zimm., 1. u. 2. Bad, elektr. Licht, Bad, Speisek. noch möbl. f. sofort oder später zu vermieten.
H 2, 11 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
O 7, 24 1 Tr., r. eleg. mit allem Zubehör, Wasn. u. elektr. Licht per 1. Juli vermietet. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.
R 7, 13 4 Zimmer, 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
S 6, 36 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.
S 6, 30 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Häheres an erfragen bei Frau Groß, O. G. Langenstraße 20, 2. Stod.
Bellenstr. 71
 4-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Beethovenstr. 18
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Otto Beckstr. 10
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Breitestrasse III
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Geisstraße
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Bahnhofplatz 3
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Bellenstr. 24
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Gontardplatz
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Sebelstrasse
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Wag Josefstrasse 8.
 2-Zimm. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
Möbl. Zimmer
C 4, 13 1 Tr., 4 Zimm., 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
C 6, 6 1 Tr., 4 Zimm., 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.
R 6, 5 1 Tr., 4 Zimm., 1. u. 2. Bad, 1. u. 2. Bad, 2. u. 3. Bad, 2. u. 3. Bad.